



FLVW
Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen e.V.

BERICHT ZUM VERBANDSJUGENDTAG

„MUTIG SEIN! CHANCEN NUTZEN! ZUKUNFT GESTALTEN!“



2022 - 2025

„Weiter mutig sein und neue Wege beschreiten“

Holger Bellinghoff und Harald Ollech im Doppel-Interview

Seit 2016 führen sie die Geschicke im Jugendfußball als „Doppelspitze“: Holger Bellinghoff ist Vizepräsident Jugend im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW). Harald Ollech ist Vorsitzender des Verbands-Jugend-Ausschusses (VJA). Beide stellen sich nun zum vierten Mal zur Wahl. Zunächst schauen sie im gemeinsamen Interview auf die vergangenen drei Jahre.

Herr Bellinghoff, Herr Ollech, zu Beginn eine Zahlenfolge: 152 – 505 – 257. Wissen Sie, was es damit auf sich hat?

Holger Bellinghoff: Das geht ja gut los (*lacht*). Nein, ehrlich gesagt nicht.

Harald Ollech: Ich muss leider auch passen, hätte aber eine Vermutung.

Das sind die Mannschaftszuwächse im Jugendbereich der vergangenen drei Jahre.

Bellinghoff: Jetzt klingt es! Stimmt, wir haben in der vergangenen Saison bereits zum vierten Mal in Folge den eigentlich rückläufigen Trend umgekehrt. Nach der „Corona-Delle“ 2020 haben wir bis heute 1.159 Junioren-Mannschaften hinzugewonnen. Bei den Juniorinnen sind es 269 Teams – was prozentual mit einem Zuwachs von gut 33 Prozent sogar noch einmal mehr ist als bei den Jungs mit rund 13 Prozent.

Ollech: Da lag ich mit meiner Vermutung richtig. Gehört doch die Auswertung der umfangreichen Datenbasis aus den Kreisen Jahr für Jahr im Herbst zu meinen „Hausaufgaben“.

Wie erklären Sie sich diese erfreuliche Entwicklung?

Bellinghoff: Es ist freilich ein großer gemeinsamer Erfolg von Verband, Kreisen und den Vereinen. Die Basisarbeit leisten vor allem die Clubs mit den zumeist ehrenamtlichen Übungsleiter*innen und Trainer*innen, die tagtäglich dafür sorgen, dass Kinder in Bewegung kommen – und bleiben. Ich glaube, dass viele Faktoren die positive Entwicklung beeinflusst haben. Das Ende der Corona-Maßnahmen, die Etablierung der neuen Spielformen im Kinderfußball sowie die bessere Qualifizierung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen gehören hier sicher an erster Stelle genannt.

Ollech: Wichtig ist, dass die Kinder das Fußballspielen mit Spaß und Begeisterung erleben dürfen. Die Entwicklung und Umsetzung neuer Spielformen im Kinderfußball haben daher eine große Bedeutung und sind eine Chance für den gesamten Fußball. Wir sehen mit Freude, wie die Spielformen – trotz anfänglicher Skepsis – in allen FLVW-Kreisen umgesetzt werden und sich etablieren. Der Zuwachs bei den Mädchen ist sicherlich auch der verstärkten medialen Präsenz sowie den Erfolgen der Frauen-Nationalmannschaft zu verdanken – auch wenn es sich nicht direkt mit Zahlen belegen lässt. Die nachhaltige Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „DFB-Assist“ und jetzt der FLVW-Kampagne „Wir sind dran!“ sind Erfolgsgaranten des engagierten Handelns vor Ort.



Sie haben die Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern angesprochen. Auch hier gibt es positive Zahlen.

Bellinghoff: Ja, auch hier setzen wir ganz niedrigschwellig an. Das Kindertrainer-Zertifikat ist dabei eine Erfolgsgeschichte. Und durch die Unterstützung der westfälischen Proficlubs, die allesamt je einen vier- bis fünfstelligen Beitrag in einen Solidartopf einzahlen, kann der Verband die Qualifizierung sogar kostenlos anbieten. Heißt im Klartext: Dank der Hilfe von Borussia Dortmund, VfL Bochum, FC Schalke 04, SC Paderborn, SC Preußen Münster, Arminia Bielefeld und dem SC Verl konnten wir im vergangenen Jahr beim Kindertrainer-Zertifikat mit 51 Lehrgängen und mehr als 1.300 Teilnehmer*innen das Interesse zum Vorjahr deutlich steigern. Und in den 216 FLVW-Kurzschulungen konnten wir sogar 3.500 Personen qualifizieren und weiterbilden. Ein wichtiger Schritt, der die Trainer*innen-Qualität stetig erhöht und somit den gesamten Kinder- und Jugendfußball stärkt.

In der nächsten Legislatur richtet sich der Blick auf die älteren Jahrgänge.

Ollech: Richtig. Beim genauen Blick auf die Entwicklung der Mannschaftsstatistiken sieht man, dass die Zahlen in den höheren Altersklassen stagnieren – oder sogar zurückgehen. Unsere Aufgabe in der kommenden Legislaturperiode wird es sein, den sogenannten „Drop out“ ab der D-Jugend zu vermindern, um auch in der Zukunft breitflächig attraktiven Jugendfußball sicherstellen zu können.

Wie soll das konkret funktionieren?

Bellinghoff: Das Motto für die kommende Legislatur lautet „Mutig sein, Chancen nutzen, Zukunft gestalten!“. „Mutig sein“ bedeutet in dem Zusammenhang vielleicht auch mal Saisonmodelle zu überdenken oder Anstoßzeiten von der B- und A-Jugend weg vom frühen Sonntagmorgen zu verlegen. Vereine, Kreise und Verbände müssen sich vermehrt der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen anpassen, damit der Fußball für sie weiter attraktiv bleibt. Der DFB-Jugendfußballkongress 2025 wird sich daher mit diesem Zukunftsthema befassen. Größte Gruppe unter den Teilnehmenden sind Spieler*innen „U21“.

Das sind spannende Aussichten. Wo sehen Sie weitere Herausforderungen in den kommenden vier Jahren?

Ollech: Das Thema Rechtsanspruch auf Ganztags-Betreuung wird auch für viele Fußballvereine spannend und herausfordernd. Hier gilt es, Lösungen zu finden, um Schule und Vereinsfußball besser zu verzahnen. Der DFB und wir als FLVW sehen uns hier in einer Vermittlerrolle und als Ideengeber. Wie gut das Zusammenspiel zwischen Schule und Verein funktionieren kann, zeigt unter anderem der DFB JUNIOR COACH oder der DFB JUNIOR REFEREE, der gerade erfolgreich pilotiert wird.

Bellinghoff: Der Bereich der Talentsichtung und Talentförderung ist ein weiteres Feld, das sich weiter dynamisch anpassen wird. Der DFB hat zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Nationalmannschaften das „Projekt Zukunft“ auf den Weg gebracht. Es waren viele Diskussionsrunden erforderlich, um für die Zielerreichung und Wahrung der unterschiedlichsten Interessengruppen einen Kompromiss zu erzielen. Unser Ziel ist es, die Leistungsdichte in Westfalen weiter zu erhöhen, um die Qualität generell zu steigern und Top-Talente auf den nächsten Schritt vorzubereiten. Daran arbeiten wir sehr akribisch. Mit der Zertifizierung von vier Ausbildungsvereinen haben wir im vergangenen Jahr einen starken Aufschlag hingelegt.

Können Sie das Konzept näher erläutern?

Bellinghoff: Neben den Nachwuchsleistungszentren der Profivereine haben sich in Westfalen in den zurückliegenden Jahren einige FLVW-Vereine zu starken leistungsorientierten Amateurvereinen entwickelt. Zur strategischen und nachhaltigen Umsetzung der Talentsichtung/Talentförderung unterhalb der Nachwuchsleistungszentren (NLZ) in Zusammenarbeit mit der verbandlichen Talentsichtung/-förderung hat der Verbands-Jugend-Ausschuss (VJA) das Konzept „FLVW-Ausbildungsverein“ für die Umsetzung ab der Saison 2024/2025 weiterentwickelt. Die nachhaltige Talententwicklung steht hierbei im Fokus.

Welche Kriterien müssen die Clubs erfüllen?

Ollech: Einen „FLVW-Ausbildungsverein“ zeichnen neben den Spielklassen und Trainerlizenzen die Erfüllung bestimmter Kriterien (z. B. Infrastruktur, Vereinskonzep) aus. Die Talententwicklung bezieht sich in diesen

Vereinen auf Junioren und Juniorinnen. Wir freuen uns, dass mit dem SV Rödinghausen, SV Lippstadt 08, Hombrucher SV und VfL Theesen vier westfälische Vereine in der Startaison die Bewerbung als FLVW-Ausbildungsverein angegangen sind.



Dieser Verein ist ein anerkannter FLVW-Ausbildungsverein. Durch die strategische und nachhaltige Umsetzung der Talentsichtung und -förderung werden jungen Talenten optimale Entwicklungsmöglichkeiten geboten.

Bellinghoff: Mit weiteren Clubs stehen wir bereits im Austausch. Gemeinsam mit diesen und den zertifizierten Vereinen wollen wir das Konzept in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Die Zertifizierung ist meiner Meinung nach ein echter Meilenstein der vergangenen Legislatur.

Herr Ollech, was ist Ihnen aus den vergangenen drei Jahren besonders in Erinnerung geblieben?



Ollech: Da gibt es viele Dinge. Vor allem aber das große Jubiläum zum ARAG-Cup: Coronabedingt mit etwas Verspätung haben wir das Turnier Anfang 2023 zum 50. Mal ausgetragen und auch langjährige Weggefährten zu diesem „runden Geburtstag“ eingeladen. Rein sportlich hat mich das Debüt von Lisanne Gräwe in der Nationalmannschaft sehr gefreut. Sie ist damit die fünfte Spielerin aus dem FLVW-Mädcheninternat mit mindestens einem Einsatz im DFB-Trikot.

Sie sagen es: Im Mädchenfußball ist ebenfalls viel in Bewegung.

Bellinghoff: In der Tat. Die Profi-Vereine investieren verstärkt in die ersten Mannschaften der Frauen und auch in den Juniorinnen-Bereich. Mit der Entwicklung und geplanten Einführung der „Fußball-Leistungs-Zentren-weiblich“ (FLZw) durch den Deutschen Fußball-Bund werden professionelle Strukturen zur nachhaltigen individuellen Förderung von Spielerinnen nunmehr verbindlich verankert. Der FLVW wird auch deshalb in der kommenden Legislatur bis zum Ende des Schuljahrs 2027/2028 die Eliteförderung mit dem FLVW-Mädcheninternat fortsetzen und sich danach weiterhin als starker Partner in diesem zukunftsweisenden Aufgabenfeld im engen Schulterschluss mit den westfälischen Vereinen engagieren.

Vielen Dank für das Gespräch!



Gewählte und berufene Mitglieder des Verbands-Jugend-Ausschusses 2022-2025 (v. l.):

Harald Ollech, Alexandra Spiekermann, Manfred Deister, Dean Bleul, Luca Bahne, Stefan Korweslühr, Holger Bellinghoff, Thomas Harder, Christian Kroker, Jens Bakker und Thomas Ehrich. Es fehlt Sören Schürer.

Koordinator Jugendspielbetrieb, Stefan Korweslühr

Für den Aufgabenbereich Jugendspielbetrieb wurde vom Verbands-Jugend-Ausschuss zu Beginn der Legislaturperiode die Kommission Jugendspielbetrieb eingesetzt. An Herausforderungen hat es auch in der Legislaturperiode 2022 - 2025 nicht gemangelt.

Durch den pandemiebedingten „Massenaufstieg“ mussten schrittweise die überkreislichen Spielklassen wieder auf die „Sollgrößen“ zurückgeführt werden. Für die Vereine ist es sicherlich immer erstrebenswert in Verbandsspielklassen aufzusteigen. Großes Leistungsgefälle in den Ligen und überdurchschnittlich viele Mannschaftszurückziehungen während der Saison belegen realitätsnah den Unterschied zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Eine Leistungskonzentration auf Verbandsebene führt dann auch automatisch wieder zu einer Stärkung des Spielbetriebs auf Kreisebene. In den Landes- und Westfalenligen der Junioren wurden die Staffelgrößen grundsätzlich auf 13 oder 14 Teams aufgestockt, um weitere Spieltage zu generieren und den Abstiegsdruck (Verhältnis Anzahl Absteiger zu Staffelgröße) etwas zu verringern.

Beim DFB-Projekt Zukunft „männlich“ und „weiblich“ ging es auch im engeren Sinn um die Zukunft der Durchlässigkeit für Amateurvereine zwischen den Spielklassen der Landesverbände und des DFB. Hier besteht nunmehr Klarheit und nach der Hinrunde 2024/2025 sind erstmalig während der Saison je ein Team aus der A- und B-Junioren-Westfalenliga als Qualifikant in die Gruppe B der Rückrunde der DFB U17- bzw. U19-Nachwuchsligen aufgestiegen. Je nach sportlichem Abschneiden können sich die FLVW-Vereine auch für die komplette Saison 2025/2026 der DFB-Nachwuchsliga qualifizieren. Die Wertungen der laufenden Saison in der Westfalenliga wurden herausgenommen. Westfalenmeister ist der Tabellenerste nach Abschluss der Rückrunde, jedoch dann ohne Aufstiegsrecht in die DFB-Spielklasse.



SC Preußen Münster, A-Junioren-Westfalenmeister 2023/2024
und Aufsteiger in die DFB-Nachwuchsliga

Der Spielbetrieb der B-Juniorinnen-Bundesligen wurde mit der Saison 2023/2024 eingestellt. Bundesweit gibt es hier unterschiedliche Lösungen. Im WDFV ist nunmehr die B-Juniorinnen-Regionalliga die höchste Spielklasse. Hier sind nunmehr die NRW-Topvereine grundsätzlich mit den U17-Mannschaften vertreten (vorher U16). Zur Stärkung im Übergangsbereich zu den Frauen wurde im WDFV eine U19-Meldeliga (A-Juniorinnen) installiert, die von den beteiligten Vereinen als sehr zielführend betrachtet wird. Das Modell weckt Interesse bei weiteren leistungsorientierten Vereinen, so dass in weiteren Schritten über das zukünftige Modell zu beraten und zu entscheiden ist.

Der Aufstiegsmodus zu den Junioren-Bezirksligen wurde modifiziert. Der Aufstieg wird jetzt in einem gelosten Hin- und Rückspiel, nach vorheriger regionaler Voreinteilung, ermittelt. Der Kreis mit den meisten Mannschaften in der betreffenden Altersklasse stellt weiterhin einen Direktaufsteiger. Bei den Junioren sind daher „nur“ noch zwei Spieltermine (jeweils am Wochenende) erforderlich, sodass die Werktagsspiele, die sich oft in dieser Zeit mit schulischen Veranstaltungen überschneiden hatten, entfallen sind.

Bei den B-Juniorinnen werden die Aufsteiger weiterhin in Gruppenspielen ermittelt. Zur Qualitätssicherung und Stärkung des kreislichen Spielbetriebes wurde die Anzahl der überkreislichen Mannschaften im FLVW auf 36 (2 x 12 = Bezirksliga und 1 x 12 = Westfalenliga) reduziert. Dass sich hieraus in der zweigleisigen Bezirksliga teilweise weitere Fahrtstrecken ergeben, stellt eine besondere Herausforderung an die Vereine.

Wiedereinführung Bewerbungsverfahren D-Junioren-Bezirksliga ab 2024/2025:

Nach Beratung und nahezu einstimmiger Entscheidung des Jugendbeirates am 24./25.02.2023 wurde der Verbands-Jugend-Ausschuss mit der Wiedereinführung eines reinen Bewerbungsverfahrens beauftragt.

Die frühzeitige regionale Talentsichtung und Talentförderung ist ein wesentlicher Baustein für die Nachwuchsarbeit des FLVW und des DFB. Das neue Wettbewerbsformat für die überkreislichen Spielklassen soll hierbei bei den D-Junioren ein tragendes Element einer zeitgemäßen Talententwicklung bilden. Das Fußballspielen auf hohem Niveau im nahen Umfeld, möglichst ohne Ergebnisdruck und ohne Abstiegsdruck sind hierbei wichtige Faktoren für eine entwicklungsspezifische sportliche Ausbildung dieser Altersklasse, insbesondere in Vereinen mit einer durchgängig gut strukturierten Nachwuchsarbeit.



D-Junioren-Westfalenmeister 2023/2024 – VfL Theesen

Die Zulassung von Vereinen für diese überkreisliche Spielrunde wird über ein Bewerbungsverfahren mit einer Verpflichtung zur Einhaltung von Zulassungskriterien durch den Verbands-Jugend-Ausschuss erteilt. Ein rein sportlicher Auf-/Abstieg entfällt.

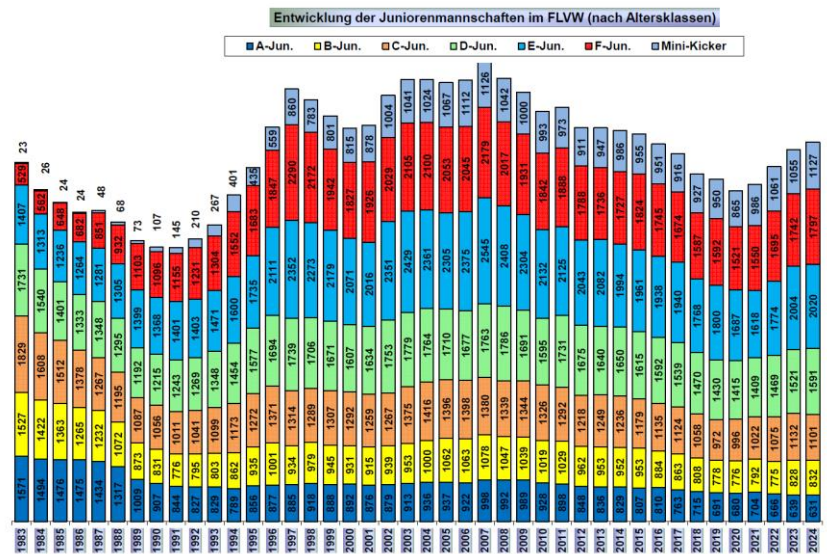
Gleichzeitig wirkt sich ein Minuspunktekatalog, insbesondere bei Nichterfüllung von Zulassungskriterien und/oder unsportlichem Verhalten im Laufe des Spieljahres der Bezirksliga, auf folgende Bewerbungsverfahren aus.

Trotz größtmöglicher Transparenz im Bewerbungsverfahren kam es im ersten Jahr zu vielen Beschwerdeverfahren und Sportgerichtsverfahren. Hier wurden ausnahmslos die Entscheidungen und Verfahrensweisen des Verbands-Jugend-Ausschusses bestätigt.

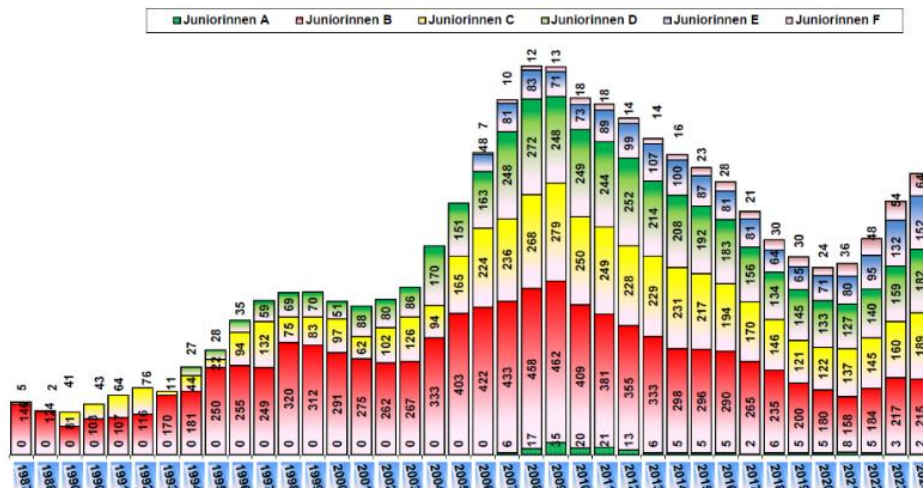
Für die Saison 2025/2026 wurde zu Jahresbeginn 2025 das Bewerbungsverfahren gestartet. Neben den formellen Aspekten ist insbesondere die Erreichung der sportlichen Zielsetzungen zu überprüfen. Nur wenn auch die Trainer*innen den Ausbildungscharakter verinnerlichen und leben, ist der Aufwand einer „Bewerbungsliga“ zu rechtfertigen.

Entwicklung Mannschaftszahlen im Kinder- und Jugendfußball

Der über zehn Jahre andauernde rückläufige Trend an Mannschaften konnte nun bereits vier Spieljahre in Folge umgekehrt werden. Nach dem Zuwachs von 514 Mannschaften zur Saison 2023/2024 sind es zur Saison 2024/2025 nochmals 257 Mannschaften mehr im Spielbetrieb. Insgesamt nehmen bei den Junioren 9.099 und bei den Juniorinnen 804 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Ein Blick auf die einzelnen Altersklassen deutet jedoch auf unterschiedliche Entwicklungen hin.



Entwicklung der Juniorinnenmannschaften im FLVW (nach Altersklassen)



Hallenwestfalenmeisterschaften:

Die Durchführung der Futsal-Wettbewerbe der Junioren und der Juniorinnen auf FLVW-Ebene nimmt direkten Einfluss auf die Spielplanung im Feldfußball (u. a. überkreislicher Meisterschaftsspielbetrieb und Westfalenpokal). Ferner können durchschnittlich nur ein Drittel der FLVW-Kreise über Hallen-Kreismeisterschaften Teilnehmer für eine Westfalenmeisterschaft ermitteln. Vereine, ohne Wettbewerb im eigenen Kreis, hatten keine Teilnahmemöglichkeit.

Zur Ermittlung der FLVW-Teilnehmer an den WDFV-Hallenmeisterschaften (Qualifikationswettbewerb für die Deutschen Meisterschaften der A-, B- und C-Junioren sowie B-Juniorinnen) erfolgte daher ab 2024/2025 über ein Bewerbungsverfahren. Ambitionierte und „Futsal-Affine“ Vereine konnten sich in der jeweiligen Altersklasse A-, B-, C-Junioren sowie B-, C-Juniorinnen für eine Teilnahme am WDFV-Wettbewerb beim Verbands-Jugend-Ausschuss des FLVW bewerben.

DFBnet (Erich Kreyenbrink)

Seit der Corona-Pandemie werden alle Sitzungen der DFBnet AG Spielbetrieb als Videokonferenz abgehalten. Jedes Jahr finden, je nach Bedarf, drei bis vier Sitzungen statt.

Das Softwareprogramm „DFBnet“ ist der Grundstein für die Spielorganisation. Auch wenn das Programm schon seit langer Zeit existiert, wird die Software im Hintergrund immer wieder aktualisiert bzw. angepasst. Im Berichtszeitraum 2022 – 2025 war natürlich die optische Veränderung des DFBnet am auffälligsten. Das Design war in die Jahre gekommen und wurde im Juli 2024 komplett verändert. Gleichzeitig wurde im Zuge der technischen Modernisierung der Anmeldemechanismus für das DFBnet umgestellt.

Verstärkte Sicherheitsvorgaben waren der Grund, warum im September 2023 eine neue Passworrichtlinie für alle DFBnet-Kennungen in Kraft getreten war. Das Kennwort musste bestimmte Kriterien enthalten und hatte jetzt dafür aber eine Gültigkeit von einem Jahr.

Auf Grund des Beschlusses des Bundesjugendtages 2022 ist der Spielbetrieb bei den G-, F- und E-Junior*innen nur noch nach den „neuen Spielformen“ zulässig. Die Spielplanung erfolgte bislang zeitaufwändig entweder über Spielenachmittage oder Vereinsturniere. Deshalb wurde eine neue Spielklasse „Kinderfußball“ im DFBnet eingeführt. Gleichzeitig wurde die Spielplanung über den Reiter „Spielenachmittage“ erheblich vereinfacht. Die Teampunkt-App wurde angepasst und auch hier können die spielleitenden Stellen oder die Vereine ihre Planung zur Vorbereitung von Kinderfestivals vornehmen.

The screenshot displays the DFBnet web interface for tournament management. At the top, 'Wettkampfinfo' shows the season '23/24', tournament 'Pool Orange', and status 'Angelegt'. Below this, 'Wettkampfdaten' includes fields for 'Bezeichnung' (Pool Orange), 'Anzahl der Gruppen' (3), 'Art der Gruppen' (variable Gruppen), and 'Spielstättengröße' (ganzer Platz). To the right, 'Anzahl der Spieltage' is set to 6, 'Größe der Gruppen' to 4, and 'Sollanstoßzeiten verwenden' is checked. The 'Plandaten' section shows 'Spielmodus' (3 gegen 3), 'Spieldauer' (8 Min.), 'Spielabstand' (2 Min.), 'Spiele je Mannschaft' (3), 'Vorbereitung' (10 Min.), and 'Zeitpuffer' (10 Min.). The bottom section, 'Spieltage', is a table with columns for match number, date, day of the week, and time.

Nr	Von	WT	Bis	WT	Tage	bevorzugter Tag	Uhrzeit	Kommentar
1	23.03.2024	Sa	24.03.2024	So	2	Sa, 23.03.2024	15:00	
2	30.03.2024	Sa	31.03.2024	So	2	Sa, 30.03.2024	15:00	
3	06.04.2024	Sa	07.04.2024	So	2	Sa, 06.04.2024	15:00	
4	13.04.2024	Sa	14.04.2024	So	2	Sa, 13.04.2024	15:00	
5	20.04.2024	Sa	21.04.2024	So	2	Sa, 20.04.2024	15:00	
6	27.04.2024	Sa	28.04.2024	So	2	Sa, 27.04.2024	15:00	

Auch in vielen anderen Bereichen des DFBnet wurden kleinere Veränderungen vorgenommen, die teilweise nur im Hintergrund zu erkennen waren. Diese sind z. B.:

- Erweiterung Vereinsturniere um mehrere Modi und der KO-Runde
- Erweiterung des Sammelspielberichts, mit der Möglichkeit, dass der ausrichtende Verein Zugriff auf diesen hat, wenn er in der Spielplanung benannt wird
- Freigabe des Spielberichtes durch den Mannschaftsverantwortlichen erst zwei Tage vor dem eigentlichen Spieldatum
- Rücknahme der versehentlichen Freigabe eines Spielberichtes durch die Staffelleitung
- Zugriff auf fremde Spiele in der Sportgerichtsbarkeit über die Spielkennung
- Weitere Spielklasse „Walking Football“
- Erweiterung der SR-Ansetzung
- Erweiterung Liga-Regeln und im Spielbericht mit dem STOP-Konzept

In der Planung und teilweise auch schon umgesetzt ist das Projekt „DFBnet 2028“. Bis die komplette Umsetzung des Projektes erfolgt ist, werden noch weitere Applikationen neu strukturiert, wie z. B. das Modul für die Schiedsrichter*innen oder die neue Benutzerverwaltung.

Auch die Webseite „fußball.de“ soll aktualisiert werden. Auf Grund verschiedener Probleme sollte die neue Seite bereits mit Saisonbeginn 2024/25 freigeschaltet sein. Leider ist die Umsetzung noch immer nicht erfolgt. Eine konkrete Zeitplanung steht ebenso aus.

Ausblick:

Im Zeitraum 2019 bis 2024 lag die Schwerpunktsetzung des DFB und der Landesverbände auf der Entwicklung und Umsetzung altersgerechter Spielformen im Kinderfußball. Parallel wurden seit dem DFB-Bundesjugendtag 2022 erste Maßnahmen zur Entwicklung einer Jugendfußballstrategie 2025 vorbereitet. Wesentlicher Meilenstein ist der Jugendfußballkongress am 28./29.03.2025 in Frankfurt. Zielsetzungen: DFB und LV sorgen für bedarfsgerechte Trainings- und Spielbetriebsangebote und versetzen Vereine in die Lage passende und attraktive Fußball-/Freizeitangebote anzubieten. Dadurch wird ein Beitrag zur nachhaltigen Stärkung von Vereinsleben/Vereinskultur geleistet und dem Drop-Out entgegengewirkt. Bei der Entwicklung der Angebote werden Jugendliche mit einbezogen (u. a. als TN beim DFB-Jugendfußballkongress), um ihre Bedürfnisse bestmöglich zu fokussieren. Sie sichern die Grundlage für eine breite Basis junger Fußballer*innen und ehrenamtlich Engagierter in den Fußballvereinen.

Kernfragen:

Wie schaffen wir als LV und Kreise bedarfsgerechte Spielbetriebsangebote für Jugendliche (U12-U19), um sie dauerhaft für einen modernen Vereinsfußball zu gewinnen und zu binden?

Wie können wir Vereine unterstützen, zielgruppenorientierte Fußball-/Freizeitangebote für Jugendliche (U12-U19) zu schaffen, um sie dauerhaft für den modernen Fußballverein zu gewinnen und zu binden?

Das Motto des Verbandsjugendtages 2025 „Mutig sein, Chancen nutzen, Zukunft gestalten!“ wird auch für diesen anstehenden Prozess ein wichtiger Begleiter sein.

Neue Spielformen im Kinderfußball

Der Kinderfußball hat für den gesamten Fußball eine große Bedeutung. Entscheidet doch oftmals ein gelungener Einstieg über den späteren Erfolg, und hiermit ist nicht an erster Stelle die Karriere als Profi gemeint. Vielmehr muss das Ziel sein, Spieler*innen durch Spaß und Freude für den Fußballsport zu begeistern und so einen langfristigen Verbleib im Sport zu erreichen.

Die Bedürfnisse des Kinderfußballs dürfen sich nicht am „großen“ Fußball orientieren. Vielmehr sollte die Sicht der Kinder berücksichtigt werden.

Das Spielen mit dem Ball am Fuß und das Erzielen von Toren sind die zentralen Gründe, warum so viele Kinder und Jugendliche Freude am Fußball haben. Der Zuwachs an Mannschaften im Kinderfußball



DFB-Kinderfußballtour 2024 – Zu Gast beim SC Reken

bestätigt diesen Trend. Die neuen Spielformen sollen allen Kindern auf dem Platz so häufig wie möglich die Chance geben, den Ball selbst am Fuß und damit eigene Aktionen zu haben, Tore zu erzielen oder zu verhindern und damit persönliche Erfolgserlebnisse zu gewinnen. Deshalb soll in kleineren Teams, auf kleinere Spielfelder, kleinere Tore und viel mehr Abwechslung gesetzt werden. Von Spiel zu Spiel gilt es weiterhin mit Sieg oder Niederlage umgehen zu können.

Die Spielorganisation orientiert sich an zwei zentralen Aspekten:
Alle Kinder spielen möglichst gleichzeitig!
Kein Kind bleibt zu Hause!

Der DFB hat 2019 den Impuls zur bundesweiten Umstellung gegeben und der DFB-Bundesjugendtag hat 2022 eine verbindliche Umsetzung ab der Saison 2024/2025 beschlossen.

Bereits seit 2019 koordiniert die FLVW-AG Kinderfußball (Bernd Götte, Thomas Harder, Helmut Hettwer, Martin Holtkamp, Raimund Nöker, Johannes Tarrach, Jürgen Tönsfeuerborn, Ricardo Böck, Carsten Busch, Thomas Synowczik und Dennis Tost) den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess speziell für den FLVW.

Zur Saison 2022/2023 erfolgte die verbindliche Umstellung der Spielformen zunächst bei den G-Junior*innen. Der Jugendbeirat beschloss im Februar 2023 die verbindliche Umstellung bei den F-Junior*innen bereits ab dem Spieljahr 2023/2024. Die jüngeren F-Junior*innen, die noch im ersten Jahr ggf. im 7gegen7 gespielt haben, „mussten/durften“ sich nochmals umorientieren. Dieser konsequente



Schritt sollte einen westfälischen „Flickenteppich“ verhindern. Die konsequente Haltung hat sich spätestens in der Saison 2024/2025 voll ausgezahlt. Natürlich fanden spitzfindige Trainer alternative Lösungen. Leider hatten diese nichts mit einer altersgerechten Spielform für ihre Spieler zu tun. Gegebenenfalls hilft an dieser Stelle dann nur noch die Qualifizierung.

Das [FLVW-Regelwerk](#) für G-, F- und E-Junior*innen wurde, unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Praxis, von Saison zu Saison fortgeschrieben und optimiert. Zur Saison 2024/2025 wurde der Wunsch einer Kreisumfrage aufgenommen, das Regelwerk detaillierter zu formulieren (vorher in Präsentationsform).

Mit Beginn der Spielzeit 2024/2025 wurde zudem die Optimierung der E-Junior*innen forciert. Bei den E-Junior*innen bleibt die Basisvariante mit 7gegen7 auf zwei Jugendtore erhalten. Die Organisation erfolgt über den Ligabetrieb und optional auch über Spielfeste.

Die Zielsetzung in dieser Altersklasse liegt darin, analog zu den Jüngeren möglichst alle Spieler*innen gleichzeitig zu aktivieren. Auf einem zusätzlichen Spielfeld sollen die „Auswechselspieler*innen“ aktiv Fußball spielen und es gibt einen regelmäßigen Wechsel mit den Mitspieler*innen auf dem Hauptfeld. Die besonderen Herausforderungen liegen auch hier in der Spielorganisation und dem Spielfeldaufbau. Hierbei spielen vorhandene Platzkapazitäten eine entscheidende Rolle. Zu wenig Spielzeiten führen in dieser Altersklasse zu einem frühen Drop-Out. Konflikte mit Eltern, auf Grund zu weniger Einsatzzeiten, werden vermieden. Auch hier steht das Erlebnis vor dem Ergebnis.

Eine nach der ersten Halbserie durchgeführte Kreisumfrage bestätigte auch hier den Weg zur stärkeren Aktivierung der Kinder. Aber auch diese Modifizierung erfordert weiterhin viel Aufklärungsarbeit und muss sich weiter etablieren.

Die AG Kinderfußball hat durchgeführte Spielfeste 2023/2024 in der Halle ausgewertet. Auf Grundlage dieser Praxiserfahrungen erfolgte die Weiterentwicklung eines organisatorischen Leitfadens (Anzahl Vereine bzw. Mannschaften, Spielregeln in Anlehnung der Spiele auf dem Feld, Musterspielplan bzw. Ablaufplan für unterschiedliche Hallengrößen, Berücksichtigung Torsicherung bei Einsatz Handball- oder Jugendtoren) und eines separaten Hallen-Regelwerkes ab 2024/2025 für die G- und F-Junior*innen. Auch für dieses Regelwerk steht im Frühjahr 2025 eine Evaluierung auf der Agenda der AG Kinderfußball.

Flankierend zum „Regelspielbetrieb“ konnten zusätzliche Events für den Kinderfußball durchgeführt werden. Die Kinderfußball-Eventserie mit Koordinierung der FLVW Marketing GmbH geht nach zwei sehr erfolgreichen Serien 2023 und 2024 in 2025 in die dritte Runde. Mit der bundesweiten DFB-Tour war der FLVW in 2024 auf der Sportanlage des SC Reken zu Gast.



Fazit:

Die neuen Spielformen im Kinderfußball sind ein Erfolgsmodell. Der Entwicklungs- und Veränderungsprozess hat der Basis viel Engagement, Zeit und Kraft abverlangt. Es ist eine Top-Investition für die Zukunft. Die Spielformen müssen weiter etabliert werden. Von weitergehenden, grundlegenden Änderungen ist daher abzusehen, um die Erfolgsgeschichte nachhaltig fortschreiben zu können und nicht abrupt enden zu lassen.

Koordinator Jugendrechtsfragen, Thomas Harder

Nicht immer muss man Herausforderungen bzw. Aufgaben neu definieren. Gelegentlich kann es auch zweckdienlich sein, sich an richtungsweisende Aussagen zu erinnern und danach zu handeln.

Bereits in einem Bericht für den Jugendtag 2010 des WFLV (heute WDFV) ist Folgendes zu lesen: „Wenn wir Aussagen ´Fußball soll Freude machen´ und ´Fußball ist mehr als nur ein 1:0´ im Hinblick auf die Kinder und Jugendlichen nicht nur in Sonntagsreden verwenden, sondern als Überzeugung mit uns tragen, dann müssen wir uns auch den Dingen zuwenden, die unsere Vereine und dabei insbesondere die Jugendabteilungen für ihre Arbeit als Unterstützung benötigen. Ergänzend hierzu ist in einem Bericht zum Jugendtag 2019 des WDFV u. a. beinhaltet: „Wer Fußball spielen möchte, muss sich an Regeln halten und lernen, Autoritäten wie Trainer und Schiedsrichter zu respektieren.“

Bezieht man die damaligen Aussagen auf heute oder zukünftige Herausforderungen, so ist die Zielgruppe der zu „Unterstützenden“ um die Kreis-Jugend-Ausschüsse und auch um den Personenkreis der Staffelleitungen zu ergänzen. Auch gilt es zu betonen, dass nicht nur die „vermeintlichen Autoritäten“, sondern auch Mitspieler*innen der eigenen Mannschaft sowie die Spieler*innen der am Spiel beteiligten Mannschaft entsprechend zu respektieren sind. Der „Straßen- und Hinterhofffußball“ von früher sowie das freie, ungebundene Fußballspielen von Kindern und Jugendlichen heute wurde/wird nach im Vorfeld vereinbarten, vereinfachten und überschaubaren Regeln (z. B.: Wer foult ist raus, drei Ecken ein Elfmeter oder bei Zweifel kein Tor) gespielt. Allen Spieler*innen waren/sind die vereinbarten Regeln bekannt und alle waren/sind bemüht, sich an die Vereinbarungen zu halten. „Spielverderber“ wurden/werden vorübergehend oder sogar ganz vom Mitspielen ausgeschlossen.

Für das organisierte Fußballspielen im Kinder- und Jugendfußball auf Landesverbands- und Kreisebene sind die einzuhaltenden Regeln bzw. Ordnungen durchaus umfassender. Die Vorgaben z. B. aus der Jugendspielordnung des Regionalverbandes WDFV (JSPO/WDFV) bzw. den Durchführungsbestimmungen sollten insbesondere den Vereinsjugendleitungen grundsätzlich mehr oder weniger bekannt sein. Auch kann ein Wissen hierüber bei Trainer*innen auf jeden Fall auch für den eigenen Verein von Vorteil sein.

Selbstverständlich sind alle diese Regelungen für jedermann nachlesbar. Aber sind diese auch für jedermann verständlich? Aus diesem Grund sind redaktionelle und inhaltliche Klarstellungen durchaus zweckdienlich.

Auch Weiterentwicklungen im Kinder- und Jugendfußball (z. B. „Philosophie Kinderfußball“) erfordern eine inhaltliche und sprachliche Anpassung der bisher bestehenden Regelungen.

Mit der Zeit gehen. Auch die funktionelle Weiterentwicklung des DFBnet hat folgerichtig zu Anpassungen bestehender Ordnungen geführt. Dies gilt insbesondere für die nunmehr vorrangig digitale Beantragung einer Spielberechtigung sowie Zweitspielberechtigung als auch für den nunmehr ausschließlich digitalen Nachweis (Stichwort „Digitaler Spielerpass“) einer erteilten Spielerlaubnis. Konsequenz hieraus: Und dann war er weg, der grüne Spielerpass.

Das Verstehen und das Umsetzen bestehender Regelungen im Kinder- und Jugendfußball stellen mit Sicherheit eine weitere Herausforderung für Vereinsmitarbeiter*innen dar. Aus diesem Grund wurden auch in dieser Legislaturperiode wieder entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen für diese Personengruppe angeboten und durchgeführt.

Staffelleitungen sind mehr denn je ein wichtiges Bindeglied zwischen dem FLVW bzw. dem zuständigen FLVW-Kreis zu den Vereinen. Folgerichtig wurden auch für diese Zielgruppe zur Förderung bzw. Bestätigung der Sprach- und Handlungsfähigkeit Schulungsmaßnahmen angeboten.

Mit der Zeit gehen. Dies gilt auch für die angebotenen und durchgeführten Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen. Diese wurden digital als begleitende Selbstlernprogramme, als Viko und/oder als Präsenzveranstaltung angeboten.

Letztendlich musste auch die FLVW-Fußballjugendordnung redaktionell und inhaltlich angepasst werden. Ursache hierfür ist die beschlossene Verlängerung der Legislaturperiode auf nunmehr vier Jahre sowie der Tatbestand, dass die Sportrichter*innen für das jeweilige weiterhin gemeinsame (Senioren und Jugend) Kreissport- und Bezirkssportgericht auf den jeweiligen Kreistagen zu wählen sind. Hierbei soll die Wahl der Sportrichter*innen des Kreissportgerichts sowie der Sportrichter des Kreises im Bezirkssportgericht jeweils auf gemeinsamen Vorschlag des Kreisvorstandes und des Kreis-Jugend-Ausschusses erfolgen.

Koordinator Talentsichtung/-förderung, Thomas Ehrich

Im Bereich Talentsichtung/-förderung gab es in der Legislaturperiode 2022 – 2025 zwei wesentliche Schwerpunkte:

- Einführung FLVW-Ausbildungsverein
- Modifizierung verschiedener FLVW-Sichtungswettbewerbe

FLVW-Ausbildungsverein

Ziel des FLVW-Ausbildungsvereines ist es, die Differenz zwischen Amateurvereinen und den NLZ zu verringern. Deswegen sollten die Vereine/Jahrgangsmannschaften nach Möglichkeit in den höchsten Spielklassen / Wettbewerben des Landes- / Regionalverbandes bzw. DFB angesiedelt sein. Im FLVW-Ausbildungsverein sollen die besten Spieler*innen der Region unter dem Aspekt der individuellen Entwicklung in Training und Wettkampf gefördert werden. Der sportliche Anspruch ist eine kontinuierliche Heranführung von gut ausgebildeten Jugendspieler*innen für den höchsten Amateurbereich bzw. für den semiprofessionellen oder sogar professionellen Bereich. Die Kadergröße (z. B. zu große Kader) hat direkten Einfluss auf die Entwicklung der Talente im Training sowie auf adäquate Einsatzzeiten. Die Einhaltung der selbstauferlegten „Kaderrichtwerte“ ist ein wichtiger Prozess, um die Entwicklung des Talentes in den Fokus zu stellen. Diese Vereine dienen in Kooperation mit dem FLVW als Aus- und Fortbildungszentren für Vereine, Trainer*innen und Spieler*innen in der jeweiligen Region.

Im Februar 2023 wurde vom Verbands-Jugend-Ausschuss eine FLVW-Arbeitsgruppe (Holger Bellinghoff, Harald Ollech, Alex Spiekermann, Thomas Ehrich, Jens Bakker, Ricardo Böck, Carsten Busch, Wera Grumpe und Sven Günther) eingerichtet, ein Konzept zur strategischen und nachhaltigen Umsetzung der Talentsichtung/Talentförderung unterhalb der NLZ, in Zusammenarbeit mit den leistungsorientierten Amateurvereinen zu entwickeln. In die Entwicklung wurden potenzielle Ausbildungsvereine im Prozess beteiligt. Der Zustimmung des Verbands-Jugend-Ausschuss zum Konzept folgte im Frühjahr 2024 das erste Bewerbungsverfahren. Die Vereinsbewerbungen wurden von der FLVW-Kommission „FLVW-Ausbildungsverein“ bewertet und erste Zertifikate vergeben. Folgende Vereine wurden als erste FLVW-Ausbildungsvereine ab 2024/2025 ausgezeichnet:

- Hombrucher SV
- SV Lippstadt 08
- SV Rödinghausen
- VfL Theesen

Um eine Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wurden für alle vier Vereine regionale Steuerungsgruppen eingerichtet, die sich aus Vertretern des FLVW und den Vereinen zusammensetzen und sich in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Entwicklungen austauschen. Mittelfristiges Ziel sind acht bis zehn Ausbildungsvereine im FLVW.



„Schildübergabe“ an den SV Lippstadt 08

FLVW-Sichtungswettbewerbe

Allgemeine Entwicklungen der Spielmodelle, die generelle Ausrichtung der Talentsichtung/-förderung sind in Bezug auf die FLVW-Sichtungswettbewerbe und deren Weiterentwicklung fortlaufend zu prüfen. Auch die Stützpunktstruktur, z. B. bei Zusammenlegung von DFB-Stützpunkten oder der gemeinsamen Teilnahme von zwei DFB-Stützpunkten an FLVW-Maßnahmen wirken sich auf die Durchführungsformen aus.

U12-Hallensichtungswettbewerb (ARAG Cup)

Eine wesentliche Änderung ist hier die Abschaffung des Auf- und Abstiegs ab dem Jahr 2025. Die Trennung zwischen Qualifikations- und Hauptrunde gibt es nicht mehr, um den zusätzlichen Druck eines möglichen Auf- und Abstiegs von den Spieler*innen zu nehmen und stattdessen den Sichtungsgedanken noch stärker in den Vordergrund zu rücken. Zukünftig gibt es zwei gleichberechtigte Vorrundenturniere, aus denen sich die jeweils vier stärksten Mannschaften für die Endrunde qualifizieren. Die Endrunde wird zeitnah nach den Vorrunden als Tagesturnier ausgetragen.

Die Durchführung 2025 ist sportlich und organisatorisch zu reflektieren, um frühzeitig die Planungen für 2026 aufzunehmen und ggf. weitere Optimierungen zu erreichen.

Zwei Teams der U12/U13-Juniorinnen-Westfalenauswahl nehmen seit 2024 wieder an der Hallensichtungsmaßnahme des FLVW teil.

U13-Regionalturniere

Die als Nachsichtungsmaßnahme eingeführten U13-Regionalturniere für DFB-Stützpunktmannschaften werden ab dem Jahr 2025 auf verkleinertem Spielfeld mit der Spielvariante „6 gegen 6 (TW + 5 Feldspieler)“ ausgetragen. In 2024 gab es bereits eine Anpassung auf ein 7gegen7. Dadurch haben die Spieler mehr Ballkontakte und die individuelle Entwicklung der technischen Fertigkeiten ist für die FLVW-Sichter leichter erkennbar.

DFB-U19-Futsal-Stützpunkt im FLVW (Dennis Tost)

Als einer von 13 Landesverbänden gründete der FLVW im Oktober 2023 einen DFB-Futsal U19-Stützpunkt mit dem Standort Bielefeld. Das Ziel des Stützpunkts ist die Heranführung von talentierten und Hallenfußball affinen Spielern an den Futsal. Perspektivisch sollen durch den Stützpunkt Spieler an die U19-Nationalmannschaft herangeführt werden. Durch Sichtungstrainings und gezielte Sichtungen der Trainer bei Hallenmeisterschaften bildete sich früh ein Team aus sehr talentierten Spielern, das auch bereits bei zwei DFB-Stützpunktturnieren überzeugen konnte. Das Trainerteam Sebastian Rauch, Cleverson Pelc und Ioannis Karamitsos hat den Stützpunkt bereits im ersten Jahr zu einem erfolgreichen Projekt gemacht.

Koordinator Qualifizierung, Sören Schürer

Die Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist eine der Kernaufgaben des Verbandes. Unser gemeinsames Ziel und unsere gemeinsame Verantwortung sollte es sein, regelmäßige und gut strukturierte Aus- und Fortbildungen für Trainer*innen und Vereinsmitarbeiter*innen anzubieten, um die Trainings- und Ausbildungsqualität in den verschiedenen Altersklassen sicherzustellen und damit den Kindern Spaß und großartige Erlebnisse beim Fußball zu ermöglichen. Neben der Freude am Breitenfußball und der damit verbundenen langfristigen Bindung von Kindern und Jugendlichen an den Fußball, profitiert auch die Talentförderung von der Bildungsarbeit des Verbandes. Bildungsarbeit und Qualifizierung sind daher immer auch als Investition in die Zukunft zu verstehen.

Für diesen umfangreichen Aufgabenbereich wurde daher vom Verbands-Jugend-Ausschuss zu Beginn der Legislaturperiode 2022-2025 eine Kommission mit dem Schwerpunkt „Kinder- und Jugendfußball“ eingesetzt.

Neben der sportartspezifischen Aus- und Fortbildung nehmen aber auch die fachübergreifenden Themen einen immer breiteren Rahmen ein. Denn auch die Leitungs- und Führungsaufgaben im Verein sind ohne hinreichende Fachkenntnisse, z. B. bei der Organisation des Spielbetriebes, im Finanz- und Steuerwesen oder bei der Gewinnung und Erhaltung der ehrenamtlich tätigen Personen heute nicht mehr zu leisten.

Für den Verband bedeutet dies, auf Fragestellungen und auch besondere Herausforderungen der Vereine möglichst individuell reagieren und ggf. auch Lösungen anbieten zu können.

Kurzschulungen

Die Kurzschulungen, welche sowohl von den Kreisen als auch von den Vereinen selbst organisatorisch ausgerichtet werden können, stellen einen wichtigen Grundlagen-Baustein zum Einstieg in die Qualifizierung der ehrenamtlich tätigen Menschen im Kinder- und Jugendfußball dar. Ziel ist die direkte Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung der Vereins- und Trainingsarbeit, gleichzeitig auch das Wecken von Interesse an weiteren Qualifizierungsmaßnahmen. Da der DFB das Projekt im vergangenen Berichtszeitraum nicht mehr forciert hat, wurde die Fortführung durch den FLVW seit 2022 in Eigenregie durchgeführt. Hierbei wurde das Kurzschulungsangebot überarbeitet, sodass den Trainer*innen und Betreuer*innen weiterhin zeitgemäße Inhalte in den sportfachlichen und überfachlichen Modulen zur Verfügung gestellt werden. Acht „übergeordnete“ Module wurden als Basis entwickelt, in denen standardisierte Themenfelder, aber vor allem auch individuelle Themenwünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden können.

Kurzschulungen		
Jahr	Anzahl	Teilnehmer*innen
2022	223	3345
2023	226	3550
2024	226	3530

Der FLVW stellt ein geschultes Referententeam, dem ca. 20 Personen angehören. Diese nehmen selbst einmal jährlich an einer zentralen Fortbildung teil. Dadurch ist gewährleistet, dass sämtliche Themen ortsnahe von qualifizierten Personen durchgeführt werden können.

Die Nachfrage an Kurzschulungsangeboten war mit ca. 230 jährlich durchgeführten Veranstaltungen in den vergangenen drei Jahren konstant hoch. Insgesamt nutzten in den Jahren 2022, 2023 und 2024 10.345 Trainer*innen und Betreuer*innen das FLVW-Kurzschulungsangebot.

DFB-Mobil

Bereits seit 2009 ist das DFB-Mobil fester Bestandteil der westfälischen Qualifizierungsmaßnahmen für Trainer*innen. In der Legislaturperiode 2022 - 2025 haben mehr als 3.500 Trainer*innen im Rahmen von 583 DFB-Mobil-Vereinsbesuchen teilgenommen. Dabei kamen mehr als 8.000 Kinder in den Genuss einer Trainingseinheit durch einen von mehr als 40 DFB-Mobil Teamer*innen. Hinzu kamen mehr als 100 Sonderbesuche, mit denen Inklusionsveranstaltungen, Kinderfußball-Festivals, Grund- und Förderschulen, Tage des Schulfußballs, C-Lizenz-Ausbildungen, Tage des Mädchenfußballs, eine Justizvollzugsanstalt und weitere Veranstaltungen bedient wurden.



In den Jahren 2022 und 2023 lag der Fokus des DFB-Mobils auf den neuen Spielformen im Kinderfußball, wozu gleich drei neue Trainingseinheiten konzipiert wurden. Das DFB-Mobil hat damit einen großen Beitrag bei der praxisnahen Demonstration der Vorteile der neuen Spielformen geleistet.



Seit Juli 2024 liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung der Vorteile der „Trainingsphilosophie Deutschland“. Mit drei neuen Modulen ziehen die drei westfälischen Mobile seither durch das Verbandsgebiet und informieren Trainer*innen.

DFB-Mobil-Einsätze im FLVW	
Jahr	Anzahl
2022	160
2023	177
2024	246

Auch nach 15 Jahren ist das DFB-Mobil ein Erfolgsmodell für die Basisarbeit vor Ort. Die Projektverlängerung um weitere drei Jahre ist daher sehr erfreulich und wichtiges Signal zur Stärkung der Basis.

Kindertrainer-Zertifikat

Zusätzlich zu den vorgesehenen Änderungen in der Trainer-Ausbildung hat der DFB seit 2020 unterhalb der Lizenzstruktur ein Kindertrainer-Zertifikat entwickelt. Die Ausbildung umfasst 20 Lerneinheiten. Sie ist in zwei Präsenz- und drei Onlinephasen unterteilt.

Das Kindertrainer-Zertifikat wurde zunehmend im Verbandsgebiet etabliert. Die Anzahl an Ausbildungen konnte jährlich 2022 (29), 2023 (41), 2024 (51) gesteigert werden. Gemeinsam mit den FLVW-Profivereinen hat der FLVW einen Solidartopf geschaffen, mit dessen Mitteln das Kindertrainer-

Kindertrainer*in-Zertifikat Ausbildungen		
Jahr	Anzahl	Teilnehmer*innen
2022	29	691
2023	41	802
2024	51	991

Zertifikat seit 2024 für die Trainer*innen kostenfrei angeboten wird.

Für die neue Legislatur ist das Jugendtrainer-Zertifikat vorgesehen. Im Jahr 2025 wird dies über Pilotkreise im FLVW getestet.

Spielführer*innenschulungen zentral und dezentral

Die im Jahre 2013 im FLVW wieder eingeführten Spielführer*innenschulungen für A- und B-Junior*innen, die auch von anderen Landesverbänden als zusätzliche Qualifizierungsmaßnahme angeboten wird, hat der DFB mit einem bundesweit einheitlichen Inhaltsbaustein ergänzt und als „Führungsspieler*innenschulungen“ in seine Qualifizierungsoffensive übernommen.

Die zweitägige Schulung sieht sowohl theoretische als auch sportpraktische Inhalte zu den Themen Sozialkompetenz, Führungskompetenz, Umgang mit Schiedsrichter*innen und weitere Qualifizierungsmöglichkeiten im Verband vor.

Schulungen für Führungsspieler*innen (2-Tages-Veranstaltung Kaiserau)		
Jahr	Anzahl	Teilnehmer*innen
2022	3	62
2023	3	58
2024	3	65

Diese werden seit 2018 nunmehr „offen“ als Wochenendveranstaltung im SportCentrum Kaiserau ausgeschrieben. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum neun dieser Schulungen mit insgesamt 185 Teilnehmenden statt.

Jugendleitertagungen der Kreise

Seit dem Jahr 2001 besteht für die Kreise die Möglichkeit eines zentralen Weiterbildungsangebotes für deren Vereinsjugendleiter*innen. In der ersten Hälfte der Veranstaltung hat der jeweilige Kreis-Jugend-Ausschuss die Gelegenheit, die Belange des Kreises sowie aktuelle Entwicklungen mit den Vereinsvertreter*innen ausführlich zu behandeln. Im zweiten Tagungsteil wird ein ausgewähltes Thema zur Verbesserung bzw. Erweiterung der Vereinsarbeit von fachkundigen Referent*innen behandelt.

Trainer*innen-Lizenzausbildungen

Die Ausbildungspyramide des DFB sieht als unterste Lizenzstufe den Trainer C vor. Diese Ausbildung wird dezentral in den Kreisen des Verbandsgebietes angeboten und durchgeführt. Insgesamt 120 Lerneinheiten in Theorie und Praxis sind erforderlich, um diese Lizenz zu erlangen.

ausgestellte C-Lizenzen (Kinder/Jugend)	
Jahr	ausgestellte Lizenzen
2022	721
2023	800
2024	905

Im zurückliegenden Berichtszeitraum wurde die neue DFB-Ausbildungsordnung (ab 2023) auch im Bereich der C-Lizenz umgesetzt. Im Jahr 2024 wurden alle C-Lizenzen nach den neuen Vorgaben (inklusive der neuen Onlinelernplattform) ausgebildet.

Im Berichtszeitraum haben 2.426 Personen diese Lizenz erworben. Zudem finden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen zur Verlängerung der Trainer C-Lizenz im SportCentrum Kaiserau, aber auch dezentral in den Kreisen statt.

C-Lizenz Fortbildungen im SportCentrum Kaiserau (Blended-Learning-Format)		
Jahr	Anzahl	Teilnehmer*innen
2022	4	85
2023	6	121
2024	5	109

FairPlay-Ampel (Alexander Lüggert)

Mit der FairPlay-Ampel des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) wurde das Thema der Wertebildung schon bei den „kleinen“ Fußballer*innen angestoßen. Der FLVW möchte gemeinsam mit seinen Kreisen und Vereinen für ein faires Miteinander auf und neben dem Platz sorgen und hierfür ist diese eigens entwickelte Maßnahme eine passende Aktion im Anschluss an die Fair-Play-Liga bzw. neuen Spielformen im Kinderfußball sowie der Fair-Play-Karte für die Eltern der Jüngsten.



Fair-Play, Teamgeist, Respekt, Kommunikation und gegenseitige Hilfe sind nur ein paar Beispiele, die im Fußball immer wieder eingefordert werden, aber nur sehr selten im Trainingsalltag auf oder neben dem Platz „proaktiv“ besprochen werden. Genau da setzt die FairPlay-Ampel an: Sie wurde gemeinsam



mit dem Gesundheitspartner AOK NordWest hierfür entwickelt. Sie soll für E- und D-Jugend zielgerichtete Impulse setzen, die für den späteren Werdegang der Kinder bzw. Jugendlichen wertvoll sind. Gemeinsam sollen die Trainer*innen und die Spieler*innen wesentliche Haltungen bildlich zu den Ampelfarben zuordnen und auf einem Teamplakat festhalten. Von „Was macht uns beim Fußball besonders viel Spaß?“ bis hin zu „Was wir gar nicht mögen!“

Die ersten Exemplare wurden im März 2023 versendet und erreichen seitdem mit steigendem Interesse FLVW-Kreise, Vereine und sogar Schulen. Bisher wurden ca. 1.000 Exemplare der FairPlay-Ampel in das gesamte Verbandsgebiet und sogar darüber hinaus verschickt. Die Einsendung eines Fotos des Teamplakates – der FairPlay-Ampel – wird nochmals mit einem sichtbaren Zeichen, einem „FairPlay-Ampel-Sportbeutel“ honoriert.

Koordinatorin (Kommission) Mädchenfußball, Alex Spiekermann

Die Kommission Mädchenfußball hat in der Legislaturperiode 2022 - 2025 im Zusammenspiel und mit intensiver Unterstützung weiterer Kommissionen diverse Maßnahmen zur Gewinnung und Entwicklung von Mädchen im Fußball umgesetzt. Hierzu zählen u. a. „Präsenzaustausch Koordinatoren Mädchen- und Frauenfußball“, „Gründung AG Talentförderung weiblich“, „Pilotdurchführung UEFA-Playmakers“, „Tag des Mädchenfußballs“, „WDFV-/FLVW-Vereinsförderung 2022“ und „Projekt Einarbeitungsplan für neue Koordinatoren (Onboarding)“.

Präsenzaustausch Koordinator*innen Mädchen- und Frauenfußball

Die gemeinsame Tagung der Koordinator*innen Mädchen- und Frauenfußball findet alle zwei Jahre im SportCentrum Kaiserau statt. Um den Austausch zwischen Koordinator*innen und den Kommissionen Mädchen- bzw. Frauenfußball zu intensivieren, wurde eine zweitägige Veranstaltung eingeführt. Diese Änderung von einer „Ein-Tages-“ zu einer „Zwei-Tages-Veranstaltung“ hat sich als erfolgreich erwiesen.

Neben der Präsenzveranstaltung finden regelmäßige Videokonferenzen statt. Dort werden verschiedene aktuelle Themen der Kommissionen Mädchen- und Frauenfußball vorgestellt. Weiterhin bietet sich Raum für Fragen und Diskussionen sowie für den Austausch zwischen den Kreisen.

Tag des Mädchenfußballs

Der „Tag des Mädchenfußballs“ (TdM) ist ein deutschlandweit stattfindender Aktionstag. Zielsetzung ist die Gewinnung neuer weiblicher Mitglieder, insbesondere junger Mädchen, für die Vereine. Der TdM ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil in der Mädchenfußballförderung des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Die vielen Aktionstage in den Kreisen und Vereinen, aber auch an Schulen, tragen dazu bei, Mädchen für den Fußballsport in den Vereinen zu begeistern.



In den letzten Jahren haben etwa 25 % aller in Deutschland ausgerichteten TdM in Westfalen stattgefunden. Die Zahlen unterstreichen das große Engagement in unseren Kreisen und Vereinen:

Jahr	Anzahl TdM	Teilnehmerinnen	Neuanmeldungen
2022	81	2.707	598
2023	97	3.546	769
2024	93	3.439	405

Projektverantwortliche ist Imke Holtmeyer.

Pilotdurchführung UEFA-Playmakers

UEFA Playmakers ist Europas größtes nationalverbandsübergreifendes Mädchenfußballprojekt. Im Frühjahr 2020 startete die UEFA in Kooperation mit Disney dieses einzigartige Projekt.

Playmakers ist für fünf- bis achtjährige Mädchen konzipiert, welche über ein einzigartiges Spiel- und Trainingskonzept rund um die Storys bekannter Disney-Filme erstmals zum Fußball finden sollen. Lebenskompetenzen und Werte, motorische Grundlagen und fußballspezifische Basisfähigkeiten werden angelehnt an Disney Filme und deren Charakteren spielerisch vermittelt. Nach den

Filmklassikern "Die Unglaublichen 2", "Die Eiskönigin 2" sowie "Vaiana" erleben die Mädchen tolle Abenteuer an den Partner-Standorten.

Die erste Durchführung in Westfalen fand im Jahr 2022 statt und hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Alle teilnehmenden Vereine konnten im Nachgang eine neue Mädchenmannschaft gründen. Die Teilnehmerinnenzahlen zeigen den Erfolg des Projekts:

Jahr	Verein	Teilnehmerinnen
2022	GW Amelsbüren	16
2022	TuS Recke 1	12
2022	TuS Recke 2	15
2022	JSG Mädchenfußball Steinfurt	14
2022	Eintracht Mettingen	20
2023	SC Drolshagen	31
2023	TuS Aemissen	11
2023	SV Herford	10
2023	VAB Herford	8



Projektverantwortliche ist Katharina Rozmiarek.

WDFV-/FLVW-Vereinsförderung 2022

Unter dem Slogan "Die im Westen" stärken die westdeutschen Fußballverbände den Frauen- und Mädchenfußball. Beginnend im Jahr 2020, das im Zeichen des bundesweiten Jubiläums „50 Jahre Frauenfußball“ stand, wurde Vereinsförderung intensiviert.

Der Westdeutsche Fußballverband (WDFV) hatte im Sommer 2022 die dritte Phase im Rahmen der Vereinsförderung im Mädchen- und Frauenfußball gestartet. Diesmal unterstützte der Westdeutsche Fußballverband mit seinen drei Landesverbänden FV Mittelrhein (FVM), FV Niederrhein (FVN) und FLV Westfalen (FLVW) die Vereine in Nordrhein-Westfalen mit „prall“ gefüllten Starterkits für neu angemeldete Spielerinnen oder Mannschaften.

Insgesamt gingen 138 Bewerbungen ein:

FLVW 72, FVM 23, FVN 43

FLVW-Preisträger auf WDFV-Ebene:

TuS Eichholz-Remminghausen (Kreis Detmold), FC SW Silschede (Kreis Hagen), TuS Wickede/ Ruhr (Kreis Soest), TuS Sennelager (Kreis Paderborn), Druffeler SG (Kreis Gütersloh), TuS Quelle (Kreis Bielefeld), Victoria Clarholz (Kreis Gütersloh), TuS Voßwinkel (Kreis Arnsberg).

WDFV-„Starterkit“:
Trikotsatz, 6 Bälle (Gr. 4 und 5),
2 Minitore, 10 Leibchen und
24 Hütchen

Zusätzlich wurden durch den FLVW folgende Vereine auf FLVW-Ebene prämiert:

TuS Nettelstedt (Kreis Lübbecke), VfB Germania Lette (Kreis Beckum), TuS Oeventrop (Kreis Arnsberg), TV Fredeburg (Hochsauerlandkreis), SV Rinkerode (Kreis Münster), Westfalia Gelsenkirchen (Kreis Gelsenkirchen), SC Verl (Kreis Gütersloh), SV Fretter (Kreis Olpe), FC Epe (Kreis Ahaus-Coesfeld), RW Eilmsen-Vellinghausen (Kreis Soest), TSG Fußball Herdecke (Kreis Hagen), FFC Ennepetal 09 (Kreis Hagen), FSV Gevelsberg (Kreis Hagen), SC RW Nienborg (Kreis Ahaus-Coesfeld), SV Herbern (Kreis Münster), DJK Wattenscheid (Kreis Bochum).

FLVW-„Starterkit“:
10 Bälle (Gr. 4 und 5),
4 Minitore, 10 Leibchen und
24 Hütchen

Projekt Einarbeitungsplan für neue Koordinator*innen (Onboarding)

Für die kommende Legislaturperiode wurde ein Leitfaden für neue Kreiskoordinator*innen entwickelt. Die Kommission Mädchenfußball möchte somit den Einstieg in das „Amt“ des/der Koordinator*in Mädchenfußball erleichtern. Dieser Leitfaden erläutert die Aufgaben, gibt wichtige Tipps und nennt Ansprechpersonen im FLVW.

Projektverantwortlicher ist Nico Hiedels.

Gründung AG Talentförderung weiblich

Im Hinblick auf grundlegende Veränderungen seitens des DFB in der Talentförderung weiblich und der „Schließung“ des FLVW-Mädcheninternates nach dem Schuljahr 2027/2028 wurde auf Wunsch des Präsidiums im Herbst 2024 die „AG Talentförderung“ ins Leben gerufen. Die Vorsitzende der Kommission Mädchenfußball, Alex Spiekermann, der Koordinator Talentförderung/Talentsichtung Juniorinnen, Chris Düren, die Verbandssportlehrerinnen Lea Diekmann, Wera Grumpe und der Verbandstrainer und Koordinator Internat Björn Lerbs wurden in die AG berufen.

In der ersten Arbeitsphase wurden für eine Ist-Aufnahme Gespräche mit Vereinen geführt, die sich in der Talentförderung leistungsorientiert aufstellen und die neuen DFB-Förderkonzepte perspektivisch annehmen wollen. Ein Schwerpunkt war dabei, Anforderungen dieser Vereine an den Verband aufzunehmen.

Basierend darauf, wird die Arbeit der AG weiter an einem zukunftsorientierten Konzept arbeiten, um für die nächsten Jahre auch weiterhin eine gute Förderbasis für Top-Talente anbieten zu können. Projektverantwortliche sind Alex Spiekermann und Chris Düren.

FLVW-Mädcheninternat – Eliteschule für Mädchen- und Frauenfußball (Internatsteam)

Die generellen Entwicklungen im Leistungssport und der Professionalisierung im Mädchen- und Frauenfußball bedeuten auch für das FLVW-Mädcheninternat einen fortlaufenden Entwicklungsprozess sowohl in der sportlichen Ausbildung als auch in der pädagogischen sowie medizinischen Betreuung. Zur Optimierung der pädagogischen Betreuung im gesamten Tagesablauf wurde eine zweite pädagogische Fachkraft eingestellt. Der FLVW profitiert hier maßgeblich von der Qualitätsoffensive der Sportstiftung NRW. Seither bilden Sarah Feld und Anika Brands das pädagogische Team.

Mit dem Wechsel von Athletiktrainer Josua Skratek in das NLZ von Arminia Bielfeld konnte Simon Stegemann u. a. für den Athletikbereich gewonnen werden. Zusammen mit Verbandstrainer Björn Lerbs und der Physiopraxis Jan Dryden wurde ein „Ärzt Netzwerk“ zur Optimierung der medizinischen Betreuung aufgebaut. Fachärzte der Region stehen im engen Austausch mit dem Internatsteam. In Kooperation mit der Ruhruniversität Bochum wurde ein Projekt zum Thema „Menstruation im Leistungssport“ gestartet. Hierüber werden regelmäßig Workshops für die Internatsspielerinnen angeboten.

In der Zeit des Mutterschutzes und der Elternzeit von Lea Diekmann (vorher Notthoff) zeigte sich die starke Teamfähigkeit. Mit Unterstützung von Tessa Rinkes, Wera Grumpe und Tobias Harink konnte der Internatsbetrieb ohne große Einschränkungen fortgeführt werden.

Fachspezifische Weiterbildungen aller Mitarbeitenden im Internatsteam sichern den hohen Qualitätsstandard.

Auch im Bereich der räumlichen Ausstattung wurden in den Wohneinheiten erforderliche Maßnahmen, z. B. der Erneuerungen der Küchen, umgesetzt. Durch ein Mietfahrzeug (ASS) konnte zusätzliche Mobilität und Flexibilität gewonnen werden. Dies wirkt sich u. a. positiv auf die Planung und Durchführung der „Frühtrainingseinheiten“ und der Trainingsmaßnahmen am Nachmittag aus.

Das Leben unter einem Dach erfordert neben allen sportlichen und schulischen Zielsetzungen auch gezielte Teambuildingmaßnahmen. Ein Highlight nach der Coronapandemie war hier der erste Internatsausflug. Hier ging es im Juni 2023 nach Bottrop in den MoviePark.



Im Juni 2024 fand die erste Internatsfahrt in die Niederlande statt. Diese wurde genutzt, um vor den Ferien die neuen Internatsschülerinnen zu begrüßen, kennenzulernen und in das Team zu integrieren. Seit Oktober 2023 werden das Internatsteam und die Spielerinnen von einem Kamerateam begleitet. Sie drehen für die ARD eine Reportage über die Entwicklung im Mädchen- und Frauenfußball. Auch Spielerinnen des FC Bayern München und Eintracht Frankfurt werden begleitet. Die Reportage wird als Vorbericht zur Frauen-Europameisterschaft in diesem Jahr erscheinen.

„Erfolgreiche Spielerinnen“

Talentierten Nachwuchsspielerinnen ist es möglich, im FLVW-Mädchen- und Frauenfußballinternat die schulische Ausbildung mit der fußballerischen Ausbildung optimal zu kombinieren. In den letzten drei Jahren absolvierten an einer zum Verbundsystem gehörenden Partnerschule des Fußballs in Kamen folgende Spielerinnen ihr Abitur:

- Abi 2022: Josefine Neß
- Abi 2023: Nina Kerkhof, Salma El-Masaoudi, Saphia Kraul, Miriam Hils
- Abi 2024: Leah Blome, Cisel Akgül



Auch ehemalige Internatsspielerinnen sind weiterhin erfolgreich. Anna Aehling gab für Eintracht Frankfurt ihr Bundesligadebüt und Einladungen für die A-Nationalmannschaft erhielten Lisanne Gräwe (Eintracht Frankfurt) und Maria Luisa Grohs (FC Bayern München). Lisanne debütierte, Maria Luisa konnte aufgrund einer schweren Erkrankung ihr Debüt nicht geben. Sie stieg am Anfang des Jahres nach einer erfolgreichen Behandlung wieder ins Training ein.

Ausblick

Mit Einrichtung und Inbetriebnahme des FLVW-Mädcheninternates (zertifizierte Eliteschule für Mädchen- und Frauenfußball) zum Schuljahr 2009/2010 hat der Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen e. V. (FLVW) die Rolle eines „Junioren-Nachwuchsleistungszentrums“ speziell für Juniorinnen übernommen. Die Vereinbarkeit einer individuellen/zielgerichteten Leistungssportförderung und der schulischen Ausbildung wurde ermöglicht. In Zusammenarbeit der Partner des Verbundsystems Land NRW, den weiterführenden Schulen der Stadt Kamen, DFB, LSB NRW, Sportstiftung NRW, dem „Ärzt Netzwerk“ und dem FLVW wurden vorbildliche Strukturen geschaffen und mit Leben gefüllt. Eine fortlaufende Qualitätssteigerung und Weiterentwicklung waren und sind Garanten für zahlreiche Spielerinnen, die zu Persönlichkeiten und zum sportlichen Erfolg (national und international) für sich selbst und für Deutschland entwickelt werden konnten.

Die Besonderheit des FLVW-Mädcheninternates liegt darin, dass die Spielerinnen weiterhin am Wettkampfbetrieb im Stammverein teilnehmen und nicht in einer Mannschaft bzw. einem Verein „konzentriert“ werden.

Wie vorstehend bereits erwähnt, entwickelt sich der Mädchen- und Frauenfußball rasant weiter. Seit Anfang 2025 gibt es DFB-Leistungs- und Talentförderzentren für weibliche Spielerinnen. Die FLVW-Profivereine BVB 09 Dortmund, FC Schalke 04, VfL Bochum und DSC Arminia Bielefeld haben sich neu positioniert, um ein Angebot für Mädchen- und Frauenfußball mit einer leistungsorientierten Ausrichtung zu schaffen. Es ist daher realistisch, dass ein bis drei dieser Vereine mittelfristig den Sprung in die DFB-Spielklassen schaffen. Dies geht einher mit einer weiteren Professionalisierung der vereinsinternen Strukturen zur Förderung der Spielerinnen.

Mit der Anerkennung des FLVW-Mädcheninternates durch den Deutschen Fußball-Bund für die kommenden drei Jahre als Eliteschule des Fußballs wurde die Empfehlung ausgesprochen, die „Spielerinnenqualität“ zu erhöhen (Juli 2023). Vor dem Hintergrund der erfreulichen Entwicklung in den FLVW-Profivereinen lässt sich dieser Aspekt im „Wettbewerb“ um die TOP-Talente perspektivisch nur schwer erfüllen. Aus diesem Grund hat das Präsidium im Januar 2024 beschlossen, den Internatsbetrieb mit dem Schuljahr 2027/2028 auslaufen zu lassen.

Kommission Sportverein-Schule/Kita, Jens Bakker

Bewährte Maßnahmen nachhaltig weiterentwickeln, das Netzwerk stärken und „neue Wege wagen“ waren die Zielsetzungen der Kommission Sportverein-Schule/Kita für die Legislaturperiode 2022-2025. Die Juniorcoach-Ausbildungen, Fortbildungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen, Beratungsangebote zu den Kooperationen zwischen Schulen bzw. Kitas und Vereinen sowie die Fußball-Abzeichen gehören zu den bewährten FLVW-Angeboten. Ein besonderes Highlight war die Konzeptionierung und Durchführung der WDFV-Grundschulfestivals im Jahr der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland.

EURO 2024 - Das Grundschulfestival

Im Vorfeld und rund um die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland unterstützten die drei westdeutschen Fußballverbände Mittelrhein, Niederrhein und der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) interessierte Grundschulen bei ihrer ganz eigenen EURO-Fußballparty für Erst- bis Viertklässler.

Dafür haben die Verbände unter dem Titel „EURO 2024 – Das Grundschulfestival“ eine umfangreiche Broschüre mit Übungen, Anleitungen sowie Tipps und Tricks erstellt, um mit möglichst wenig Aufwand ein großes Sportfest durchzuführen und so die Vorfreude auf die UEFA EURO 2024 im eigenen Land zu steigern. Das Grundschulfestival ist als gemeinsames Sport- und Fußballfest konzipiert, das auf einem Fußballplatz – gern auch mit Unterstützung des örtlichen Vereins – stattfinden sollte.



Der Schwerpunkt liegt auf dem Fußballspiel und natürlich fußballerischen Übungen, die zum Beispiel das Passen oder das Schießen in den Mittelpunkt stellen. Ergänzt werden kann das Festival mit einem Quiz sowie mit freien Mitmachangeboten. Eine Einzelwertung gibt es nicht – das gemeinsame Erleben des Festes steht im Mittelpunkt!

Am Ende eines jeden Festivals erhielten die Schüler*innen Urkunden, die in der Klasse aufgehängt werden können. Außerdem gab es für jedes Kind einen Ansteck-Pin des DFB und ein hochwertiges Schnapparmband.

Im Verbandsgebiet des FLVW haben 61 Schulen und damit 14.959 Schüler*innen am Grundschulfestival teilgenommen. Davon haben 37 Schulen bei der Durchführung mit einem Verein kooperiert.

FLVW-Spielabzeichen

Das KiFuß, das Kinder-Fußballabzeichen ist eine Erfolgsgeschichte. Das jüngste FLVW-Spielabzeichen richtet sich an 3- bis 6-jährige Mädchen und Jungen. Das KiFuß trägt sowohl dem Interesse der Jüngsten Rechnung, Fußball so oft wie möglich zu spielen und das Bewegungskönnen mit Spaß zu verbessern als auch den Bitten von Familien, Kitas und Sportvereinen, Angebote für die Förderung der „Auge-Fuß-Koordination“ und der Fußbeweglichkeit zu bekommen bzw. fußballorientierte Basisfertigkeiten kennenzulernen.

2022	73 Bestellungen	4.404 KiFuß-Spielabzeichen
2023	97 Bestellungen	4.592 KiFuß-Spielabzeichen
2024	71 Bestellungen	3.712 KiFuß-Spielabzeichen

**Gesamtanzahl 2022-2024:
12.708 Stück**

Das KiFuß ist ein Persönlichkeitsabzeichen, bei dem allein das individuell erbrachte kindliche Können zählt. Es besteht aus fünf Bewegungs-/ Spielgelegenheiten zu fußballorientierten Basisfertigkeiten. Für die Bewältigung der Bewegungs- und Spielaufgaben erhalten die Kinder eine Urkunde und ein Bügelabzeichen. Die Kosten für die Urkunde und das Bügelabzeichen werden vom FLVW und dem Aktionspartner AOK getragen.

Für die interessante und herausfordernde Vermittlung von Technik und Ballgefühl im Training stellt der FLVW mit dem „Westfalenpferdchen“ Anregungen und Hilfen zur Verfügung. Wenn die Spieler*innen die vorgestellten Übungen beherrschen, können sie die Spielabzeichen der F-, E- und D-Junior*innen erwerben. Für diese Leistung erhalten sie eine Urkunde und das Abzeichen „Westfalenpferdchen“. Die Prüfungen können von Vereinen und Schulen selbst angeleitet und abgenommen werden. Wie beim KiFuß profitieren die Vereine und Schulen von der Kooperation zwischen FLVW und der AOK.

Jahr	Bestellungen	F-Jugend	E-Jugend	D-Jugend
2022	74	2.240	2.775	2.176
2023	114	3.650	3.375	2.523
2024	61	2.055	1.860	878
Gesamtanzahl 2022-2024: 21.541 Spielabzeichen				

DFB-Doppelpass 2024

Bei diesem DFB-Projekt dreht sich alles um die Zusammenarbeit rund um den Fußball zwischen Schule und Verein. Alle dem DFB gemeldeten Kooperationen werden belohnt.

- Schuljahr 2022/2023: 34 Kooperationen Schul-AGs /
15 Kooperationen Schul-AGs für Mädchen
- Schuljahr 2023/2024: 45 Kooperationen Schul-AGs /
17 Kooperationen Schul-AGs für Mädchen

Kita-/Lehrer*innen-Fortbildungen

Das Angebot der etablierten Fortbildungen für die Zielgruppen der Erzieher*innen und Lehrer*innen konnte wieder forciert werden, um bereits in der Kita bzw. der Grundschule Kindern das Fußballspielen näher zu bringen. Dazu setzen die Maßnahmen auf das Zusammenspiel von Verein und Kita bzw. Schule. Die unterschiedlichen Module decken den gesamten Altersbereich ab. Die Umsetzung erfordert ein gutes Zusammenspiel im Netzwerk der Koordinatoren Sportverein-Schule/Kita der KJA und den Ausschüssen für den Schulsport.

Bei der gemeinsamen Tagung der Kreiskoordinator*innen und der Lehrer*innen der FLVW-Partnerschulen 2024 bildete unter der Leitung von Thomas Synowczik die Weiterentwicklung der Inhalte und der Durchführungsformate einen wesentlichen Schwerpunkt. Die gegenseitige Unterstützung ist wichtig für die Qualitätssicherung und ggf. Steigerung der dezentralen und zentralen Qualifizierungsangebote.

Schuljahr	Fortbildungen
2021/2022	3
2022/2023	10
2023/2024	10

DFB-Infoveranstaltung „Fit für die Zukunft!“

Im Rahmen der Informationsveranstaltungen werden die diversen DFB- und FLVW-Angebote zur Unterstützung der Kooperationen zwischen Verein und Schule/Kita vorgestellt. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der moderierte Austausch zwischen den Teilnehmer*innen, um praktische Erfahrungen erfolgreich zu teilen.

Die Inhalte werden zudem regelmäßig in der Workshopphase beim FLVW-Vereinsforum im SportCentrum Kaiserau angeboten.

Jahr	Veranstaltungen
2022	6
2023	3
2024	6

DFB-Junior-Coach

Neben den fußballspezifischen Inhalten und Zielen lernen die Jugendlichen, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen. Als Betreuer*in einer Mannschaft und ehrenamtliche*r Vereinsfunktionär*in sind sie in vielen gesellschaftlichen Belangen gefordert. In der DFB-Junior-Coach-Ausbildung lernen sie damit umzugehen und worauf es im Vereinsalltag ankommt.

Das erworbene Wissen der „Junior-Coaches“ kommt nach Beendigung des jeweiligen Lehrgangs nicht nur den Schulen und damit verbundenen Arbeitsgemeinschaften zugute. Auch die Vereine profitieren, zumal viele Schüler*innen selbst noch aktiv Fußball spielen und auch im Verein bereits ehrenamtliche Positionen bekleiden.



Der "DFB-Junior-Coach" ist in der DFB-Ausbildungsordnung verankert und Bestandteil der „Ausbildungstreppe“. Die frühere „Jungtrainer*innen-Ausbildung“ wurde daher an die neue Ausbildungsstruktur angepasst. Für ausgebildete Junior-Coaches besteht nunmehr die Möglichkeit zentral im SportCentrum oder dezentral einen Aufbaulehrgang zur Erlangung der C-Lizenz zu absolvieren. Um dieses Angebot auch für junge Engagierte außerhalb der Junior-Coach-Ausbildungsschulen zu öffnen, werden

für die Einstiegsqualifizierung zentrale und offene Junior-Coach-Ausbildungen im SportCentrum Kaiserau durchgeführt. Auf Grund der hohen Nachfrage soll dieses Angebot weiter ausgebaut werden.

Wesentliche Gelingensbedingungen für das erfolgreiche Programm sind das FLVW-Netzwerk mit Partner- und Ausbildungsschulen sowie das FLVW-Referententeam.

- Schuljahr 2021/2022: 21 (19 dezentral + 2 zentrale Lehrgänge (davon 1 „Only Girls“))
- Schuljahr 2022/2023: 24 (19 dezentral + 5 zentrale Lehrgänge (davon 2 „Only Girls“))
- Schuljahr 2023/2024: 22 (19 dezentral + 3 zentrale Lehrgänge (davon 2 „Only Girls“))

Aufbaulehrgänge DFB-Junior Coach zur C-Lizenz

- 2022: 5 (2 zentral + 3 dezentral)
- 2023: 6 (2 zentral + 4 dezentral)
- 2024: 4 (2 zentral + 2 dezentral)

Ausblick

Ab 2026 gibt es u. a. in NRW einen Rechtsanspruch im Offenen Ganzttag (Einforderung der Eltern für ihr Kind). Es ist zwischen „Offenem Ganzttag“ und „gebundenem Ganzttag“ zu unterscheiden: Die Offene Ganzttagsschule (OGS) orientiert sich im Gegensatz zur Ganzttagsschule (gebundener Ganzttag) überwiegend an der klassischen Unterrichtsstruktur der Halbtagschule und bietet nach dem Unterricht ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittagsprogramm. Jeweils zu Beginn des Schuljahres entscheiden die Eltern, ob ihre Kinder das Ganzttagsangebot wahrnehmen. Im „gebundenen“ Ganzttag besteht eine verpflichtende Teilnahme an fünf Tagen in der Woche. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Anforderungen und Herausforderungen.

Die Kommission Sportverein-Schule/Kita wird daher für die kommende Legislaturperiode hier einen inhaltlichen Schwerpunkt setzen. Es gilt best-practice-Beispiele zu erkunden, die für die Vereine als Partner im Ganzttag umsetzbar sind.

Für Übungsleiter*innen sind z. B. spezielle C-Lizenz-Ausbildungen als Pilotlehrgänge in Planung. Der DFB setzt für das Schuljahr 2025/2026 den Kommunikationsschwerpunkt „Jahr des Schulfußballs“. Bewährte Projekte und Programme bekommen dadurch mehr Aufmerksamkeit.

Koordinator sportbegleitende Jugendarbeit, Christian Kroker

FLVW-Ferien-Freizeiten in Lenste und Landenhausen

Mit Beginn der Legislaturperiode 2022-2025 sollten nach zweijähriger Pause auf Grund der Corona-Pandemie die drei Ferienfreizeiten endlich wieder starten. Doch die Pandemie war keineswegs verschwunden und war ein stetiger Begleiter in allen drei Freizeiten in 2022. Keine Freizeit blieb von „positiven Fällen“ verschont. Die Maßnahme in Landenhausen musste sogar nach der Hälfte der Zeit abgebrochen werden. Doch alle Beteiligten haben das Beste daraus gemacht; bemerkenswert war der sehr gute Umgang aller Betreuerteams mit dieser zusätzlichen Belastung. Zusammen mit den zu erwartenden sinkenden Teilnehmerzahlen nach der Coronapause war der „holprige“ Re-Start perfekt, sicherte aber die Basis für die Entwicklung in den Folgejahren.

Der regelmäßige Besuch durch das zuständige VJA-Mitglied der Ferienfreizeiten dient dem direkten Dialog mit den Freizeitleitern und den Betreuer*innen vor Ort. In dem Austausch geht es nicht nur um



die laufende Freizeit, sondern auch der Ausblick zur Weiterentwicklung und Optimierung kommt nicht zu kurz, getreu dem Motto „nach der Freizeit ist vor der Freizeit“.



Gemeinsam in zahlreichen Videokonferenzen mit den Freizeitleitern - es gibt tatsächlich doch noch etwas, wofür die Pandemie gut war - und den Gesprächen beim jährlichen Vorbereitungslehrgang waren alle Beteiligte von einer stetigen Motivation getrieben, die Teilnehmerzahlen wieder peu á peu ansteigen zu lassen. Und in der Tat ist ein langsamer und kontinuierlicher Anstieg erkennbar.

Aber auch diese Zahlen lassen noch Luft nach oben. So nehmen noch nicht einmal die Hälfte aller FLVW-Kreise im Verband an dieser Maßnahme teil. Eine angedachte Werbefahrt zur Vorstellung der Maßnahmen vor Ort musste auf Grund fehlender Resonanz leider abgesagt werden. Die aktuell teilnehmenden Kreise sind weiterhin bemüht, die Zahlen steigen zu lassen, aber auch neue oder „neue-alte“ Kreise sind herzlich Willkommen und können sich bei Interesse jederzeit melden. Aktuell laufen Gespräche mit dem Kreis Bielefeld als zusätzlichem Kreis der Freizeit Lenste 1. Wünschenswert wäre auf jeden Fall mal wieder eine dreistellige Teilnehmerzahl bei einer der Freizeiten, was vor einigen Jahren keine Seltenheit gewesen ist.

Überblick der Teilnehmerzahlen und der teilnehmenden Kreise von 2022 bis 2024:

2022

- Landenhausen = 30 Teilnehmer*innen (Dortmund, Herne)
- Lenste 1 = 41 Teilnehmer*innen (Detmold, Paderborn)
- Lenste 3 = 77 Teilnehmer*innen (Lippstadt, Olpe, Siegen/Wittgenstein, Soest)

2023

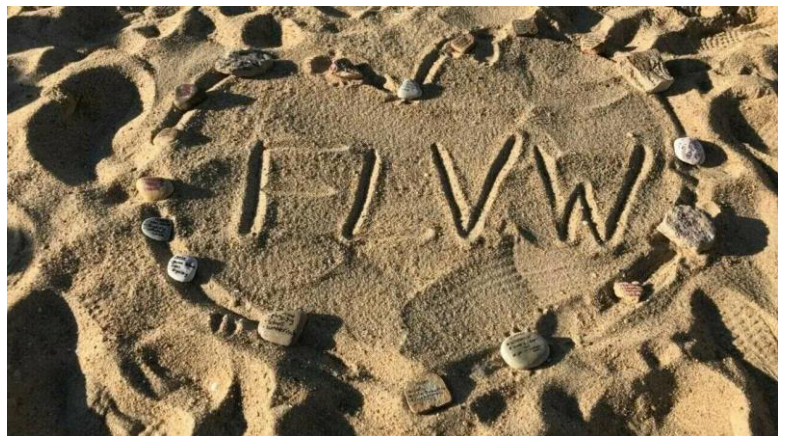
- Landenhausen = 51 Teilnehmer*innen (Dortmund, Hagen, Herne, Unna/Hamm)
- Lenste 1 = 38 Teilnehmer*innen (Detmold, Paderborn)
- Lenste 3 = 72 Teilnehmer*innen (Iserlohn, Lippstadt, Siegen/Wittgenstein, Soest)

2024

- Landenhausen = 82 Teilnehmer*innen (Bochum, Dortmund, Hagen, Herne, Recklinghausen, Unna/Hamm)
- Lenste 1 = 55 Teilnehmer*innen (Detmold, Gütersloh, Paderborn)
- Lenste 3 = 80 Teilnehmer*innen (Iserlohn, Lippstadt, Olpe, Siegen/Wittgenstein, Soest)

Waren es 2022 noch 148 Teilnehmer*innen aus insgesamt acht Kreisen, so konnten die gesamte Teilnehmerzahl der drei Maßnahmen bis 2024 auf 217 Teilnehmer*innen aus insgesamt 14 Kreisen gesteigert werden.

Der besondere Dank gilt allen Betreuer*innen und Freizeitleitern, die sich in den vergangenen drei Jahren zum Wohle der sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen eingebracht und eingesetzt haben und die Freizeiten erst zu dem gemacht haben, was sie sind. Weiterhin gilt der Dank den Mitgliedern des VJA, dem Jugendbeirat und der Ständigen Konferenz, die die Maßnahmen entscheidend unterstützt haben.



Der abschließende Dank gilt Jan-Niklas Schulze als Vertreter der jungen Generation und Tobias Harink in der Abteilung Fußballjugend der FLVW-Geschäftsstelle für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit.

Koordinator Kinder- und Jugendsportentwicklung, Luca Bahne

Der Koordinator für Jugendsportentwicklung im FLVW spielt eine zentrale Rolle in der Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte für den Kinder- und Jugendfußball. Dabei geht es vor allem darum, Fairplay, Gewaltprävention und Wertebildung zu fördern. Er ist Mitglied der Kommission Gewaltprävention.

Maßnahmen zur Gewaltprävention

Um den Fußball gewaltfreier zu machen, ist der Koordinator Mitglied der Kommission Gewaltprävention. In der vergangenen Legislaturperiode wurden dabei einige neue Maßnahmen auf den Weg gebracht. Besonders hervorzuheben ist die Einführung der FairPlay-Ampel, die als einfaches, aber effektives Tool zur Sensibilisierung dient. Entwickelt mit der AOK NordWest, richtet sie sich vor allem an die jüngsten Spieler*innen. Ziel ist es, Werte wie Teamgeist, Fairness und Respekt zu stärken. Trainer*innen und Spieler*innen ordnen gemeinsam verschiedene Verhaltensweisen den Ampelfarben Rot, Gelb und Grün zu und halten sie auf einem Plakat fest. Die Umsetzung ist unkompliziert, dauert maximal 45 Minuten und benötigt nur einen ruhigen Ort sowie ein paar Stifte. Als zusätzliche Motivation erhalten Mannschaften, die ihre ausgefüllte Ampel einsenden, ein Überraschungspaket.

Ein weiteres wichtiges Projekt war die erstmalige Ausbildung von Konfliktmanager*innen im Jahr 2024. Diese ehrenamtlichen Mediatoren sollen bei Konflikten im westfälischen Amateurfußball unterstützen. Ihre Aufgaben umfassen unter anderem: „Durchführung von Klärungsgesprächen“, „Beratung von Betroffenen“, „Sensibilisierung für Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus“ und „Entwicklung präventiver Maßnahmen“.

Durch ihre dezentrale Aufstellung können die Konfliktmanager*innen schnell und effektiv helfen. Die Stärkung dieser Anlaufstellen trägt maßgeblich zur Umsetzung der FLVW-Gewaltpräventionsstrategie bei.

Trends und Fördermöglichkeiten

Der Koordinator erhielt regelmäßig Informationen zu neuen Fördermöglichkeiten im Bereich der Sportjugend und des Landessportbundes (LSB). Diese wurden überprüft und gegebenenfalls ergänzt. Meistens waren die Informationen bereits vollständig, sodass keine weiteren Anpassungen nötig waren. Anschließend gaben die Vereinsberater*innen die relevanten Informationen direkt an die Vereine weiter, um einen reibungslosen Informationsfluss sicherzustellen.

Teilnahme an Veranstaltungen

Zur weiteren Vernetzung nahm der Koordinator an den Jahrestagungen der Sportjugend teil. Diese fanden am 07.11.2023 in Ratingen und am 04.11.2024 in Dortmund statt. Hier wurden wichtige Entscheidungen getroffen, die die zukünftige Entwicklung der Jugendsportförderung maßgeblich beeinflussen werden.

Fazit

Der Koordinator für Jugendsportentwicklung im FLVW übernimmt eine Vielzahl an Aufgaben – von der Gewaltprävention über die Förderung von Fair-Play bis hin zur Bereitstellung von Fördermöglichkeiten. Durch neue Konzepte und eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien wird der Kinder- und Jugendfußball nachhaltig weiterentwickelt. Die Einführung der FairPlay-Ampel und die erstmalige Ausbildung von Konfliktmanager*innen sind dabei besonders hervorzuhebende Fortschritte.

Koordinator Vertreter der jungen Generation (VdjG) / Junges Ehrenamt, Dean Bleul

Auch bei den Vertreter*innen der jungen Generation (VdjG) stand die Legislaturperiode 2022-2025 unter den Zeichen des strukturellen Wandels. Gestärkt aus der „Corona-Pause“ nahmen der Verband, die Kreise und viele junge Ehrenamtliche den Wunsch aus der „Vorlegislatur“ nach Neustrukturierung des jungen Ehrenamts auf und entwickelten ein grundsätzlich neues Verständnis gegenüber dem jungen Ehrenamt und dessen Bedeutung für die Vereins-, Kreis- und Verbandsarbeit. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus den Gesprächen mit VdjGlern und den einzelnen Projektgruppen, wurden Themenfelder des jungen Ehrenamts priorisiert und u. a. neue Ideen zur Gewinnung junger ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen ergänzt.

Im Hinblick auf die kreisliche Integration von jungen Ehrenamtlichen wurde das „Amt“ des Vertreters der jungen Generation und dessen wichtige Bedeutung/Einbeziehung im ersten Jahr der Legislaturperiode im Jugendbeirat näher vorgestellt. Der/die Vertreter*in der jungen Generation sei hierbei ein durch den Kreis-Jugend-Ausschuss berufenes U30 Mitglied und als potenzielle*r Kreismitarbeiter*in von morgen zu sehen, dessen „Ausbildung“ man gemäß den Interessen der VdjGler individuell kreisintern durchführen könne. Neben Projektarbeiten und der individuellen Spezialisierung in kreislichen Aufgabenbereichen, stehen die VdjGler als repräsentative*r Ansprechpartner*in für die Belange der jungen Generation dem Vereinswesen bei Fragen oder Gesprächsthemen zur Verfügung. Durch die Aufklärung konnten viele Kreise - die zuvor keinen VdjGler hatten oder denen das Rollenverständnis dieser „Kreisstelle“ unklar war - geeignete Kandidat*innen finden und erfolgreich in die Kreisarbeit integrieren. Zudem erfolgte auch in den Verbandsgremien und deren Kommissionen eine „freiwillige“ Strukturveränderung unter Einbeziehung von mindestens einem jungen Menschen U30 in jeder Arbeitsgruppe, um auch verbandsseitig sich für die kommenden Jahre gestärkt aufzustellen und seine Mitarbeiter*innen von morgen zu entwickeln.

Ferner entwickelte man im Laufe der Legislaturperiode in enger Zusammenarbeit mit der Kommission Ehrenamt verschiedenste Projektideen und junge Ehrenamtsformate weiter, um die Vernetzung und Weiterbildung des jungen Ehrenamtes zu fördern. Das U30 Leadership-Programm für junge Engagierte war bzw. ist beispielsweise hierzu ein zukunftsweisender Schritt im FLVW, an dessen

mehrfacher Durchführung viele junge Ehrenamtler*innen bis dato teilnahmen. Innerhalb von drei spannenden Workshop-Wochenenden bilden sich hier junge Vereins-/Kreis- und Verbandsvertreter*innen in Themen wie Führung + Selbstmanagement, Kommunikation und Veränderungsmanagement weiter und erhalten am Ende für die erfolgreiche Teilnahme ein Zertifikat von der



Führungsakademie des DOSB. Gleichzeitig kommt man innerhalb der Lehrgänge mit anderen Ehrenamtlern in den Austausch und wird aktiv seitens des Verbandes individuell gefördert. Viele Teilnehmer*innen des Programms konnten anschließend erfolgreich für die kreisliche oder

verbandseigene Zusammenarbeit gewonnen werden und sind auch heute noch als FLVW-Botschafter des jungen Ehrenamts in ihren Kreisen und Vereinen unterwegs.

Dasselbe gilt auch für den Ehrenamtspreis der DFB-Fußballhelden, mit dessen Format der DFB junge Menschen unter 30 Jahren auszeichnet, die sich in besonderem Maße in der Vereinsarbeit engagieren. Hierzu hat jeder Kreis des FLVW die Möglichkeit, einen Kreissieger zu prämiieren, der als Auszeichnung an der einwöchigen DFB-Fußballhelden-Bildungsreise in der Region Barcelona teilnehmen kann. Nach Bündelung eigener Erfahrungen entwickelte man dieses Angebot verbandsintern weiter und schaute auch über den Tellerrand hinaus, wie z. B. das Format in Baden-Württemberg oder Bayern durchgeführt wird. So entschied man sich vor der Durchführung der Fahrt 2024 erstmalig ein zweitägiges Vortreffen der FLVW Kreissieger*innen zu veranstalten, in dem sich die jungen Engagierten ein erstes Mal untereinander kennenlernten und gemeinsam an einem interaktiven Weiterbildungslehrgang im SportCentrum Kaiserau teilnehmen konnten. Im Nachgang der Bildungsreise hielt man zu den Preisträger*innen weiterhin engen Kontakt und konnte auch sie für das U30-Netzwerk des FLVW gewinnen.



Das wieder neu eingeführte und weiterentwickelte FLVW-U30-Meeting fand 2025 am 15./16.02.2025 im SportCentrum Kaiserau statt und konnte als erfolgreicher Abschluss der Legislaturperiode die verschiedenen jungen Interessensgruppen des U30-Netzwerkes an einem Ort zusammenbringen. Neben vielen spannenden Workshops, bei denen sich alle Anwesenden gemäß ihren persönlichen Interessen fortbilden konnten, stand primär der Austausch unter den jungen Ehrenamtlern im Vordergrund. In den Gesprächen untereinander wurden weitere Ideen und Arbeitsaufträge der jungen Generation angeregt, um die ehrenamtliche Arbeit u. a. in den Vereinen weiter zu fördern, und die kreislichen, sowie verbandseigenen Kommunikationswege zu optimieren, damit mehr junge Menschen erreicht und dazu animiert werden, sich ehrenamtlich im Fußballsport oder in der Leichtathletik zu engagieren.

Sowohl die Kreise als auch der Verband setzen weiterhin auf eine „gesunde“ Nachwuchswerbung und nachhaltige Integration in die bestehenden Gremien und werden für die kommende Legislaturperiode an den positiven Ergebnissen der Vorlegislatur anknüpfen und versuchen diese fortlaufend weiterzuentwickeln.

Tag des jungen Ehrenamtes: 2022 mit 25 Teilnehmer*innen
Sieger*innen Fußballhelden: 24 (2022), 29 (2023), 29 (2024)

Leadership-Programm Junges Ehrenamt:
Teilnehmer*innen: 10 (2022), 14 (2023), 16 (2024)

Verbands-Jugend-Sportgericht (VJSG), Wolfgang Diekmann (Vorsitzender)

In der vergangenen Legislaturperiode 2022-2025 bestand das Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen aus seinen nachfolgenden Mitgliedern:

Wolfgang Diekmann, Vorsitzender (TuS Brake von 1896), Ulrike Haude, stellv. Vorsitzende (FC Iserlohn 46/49), Klaus-Jürgen Tissarek* (SV Sodingen 1912), Simone Waffenschmidt (SV Fortuna Freudenberg-Büschergrund von 1907), Wilfried Lübbeling** (TuS Hilstrup 1930), Björn Freitag (FC Donop-Voßheide v. 2003) und Helmut Hettwer (SV Schwarz-Weiß Lienen).

*verstorben am 21.01.2024 / **verstorben am 25.12.2024

Beim Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen waren in der vergangenen Legislaturperiode 2022-2025 aufgrund der insoweit vergebenen Aktenzeichen die nachfolgenden sportgerichtlichen Verfahren anhängig:

Spieljahr 2022/2023	110 Verfahren
Spieljahr 2023/2024	149 Verfahren
Spieljahr 2024/2025	48 Verfahren (Stand: 16.01.2025)

Es handelte sich hierbei wiederum um alle Arten eines „unsportlichen Verhaltens“ sowohl von Juniorenspielern als auch von Teamoffiziellen sowie auch von Vereinen und von Zuschauern. In diesem Zusammenhang fiel auf, dass hinsichtlich eines derartigen „unsportlichen Verhaltens“ mehrfach Juniorenspieler der jüngeren Altersklassen betroffen waren.

Letztendlich handelt es sich bei einem „unsportlichem Verhalten“ um ein Spiegelbild der Gesellschaft, vor dem auch der Juniorenspielbetrieb nicht haltmacht. Dies galt insbesondere für Teamoffizielle, die die jeweiligen Tatsachenentscheidungen eines Spieloffiziellen nicht akzeptieren wollten und die deswegen von ihm mit einem Innenraumverweis belegt wurden, der wiederum ein anschließendes sportgerichtliches Verfahren vor dem Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen zur Folge hatte.

Gleichwohl hat sich – gerade im Juniorenspielbetrieb – gezeigt, dass für bestimmte sportrechtliche Vergehen die Durchführung einer mündlichen Verhandlung vor dem Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen im SportCentrum Kaiserau unabdingbar bleibt. Dies gilt vor allem bei einem „in besonderer Weise grob unsportlichem Verhalten“ im Sinne des § 12 Abs. 2 RuVO/WDFV.

Darüber hinaus ging es auch mehrfach um die Bestimmung eines zuständigen Sportgerichts erster Instanz.

Das Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen hatte zudem eine Reihe von Rechtsfragen zu entscheiden.

Hierbei handelte es sich u.a. um die nachträgliche Wertung von Meisterschaftsspielen, die konkrete Einsatzberechtigung von Juniorenspielern in ihrem Verein, die Nichtzahlung von Rechtsmittelgebühren, den nachträglichen Aufstiegsverzicht von Vereinen in die nächsthöhere Spielklasse, die (neuen) Sonderbestimmungen für die D-Junioren-Bezirksliga mit Wirkung ab dem Spieljahr 2024/2025, die Frage der Bestimmung der „nächstniedrigeren Spielklasse“ im Falle von Vereinen, die mit einer ihrer Juniorenmannschaften bereits in einer Spielklasse des DFB oder des WDFV spielen, sowie um die

Frage der Rechtswirksamkeit von (abändernden) Durchführungsbestimmungen gegen (anderslautende) Vorschriften der JSPO/WDFV.

Die vergangene Legislaturperiode 2022-2025 hat hierbei gezeigt, dass die Frage der Einhaltung der bestehenden sportrechtlichen Bestimmungen und Vorschriften an Bedeutung gewonnen hat.

Verbands-Jugend-Ausschuss (VJA)

Harald Ollech – Vorsitzender
Alex Spiekermann – stellv. Vorsitzende und Koordinatorin Mädchenfußball
Stefan Korweslühr – Koordinator Spielbetrieb
Thomas Ehrich – Koordinator Talentsichtung/Talentförderung
Sören Schürer – Koordinator Qualifizierung
Jens Bakker – Koordinator Sportverein-Schule/Kita
Christian Kroker – Koordinator sportbegleitende Jugendarbeit
Luca Bahne – Koordinator Kinder- und Jugendsportentwicklung
Thomas Harder – Koordinator Satzung/Ordnungen/Rechtsfragen
Dean Bleul – Koordinator Vertreter der jungen Generation
Berufene Mitglieder: Holger Bellinghoff, Manfred Deister

Kommission Sportverein-Schule/Kita (Fußball)

Jens Bakker (Vorsitzender), Anke Bohlander, Michael Felsch, Carsten Hesse

Kommission Mädchenfußball

Alex Spiekermann (Vorsitzende), Christian Düren, Nicolai Hiedels, Imke Holtmeyer, Jana Schulz, Leonie Sophie Witt (beratend: Marianne Finke-Holtz, Vorsitzende Kommission Frauenfußball und Katharina Rozmiarek, Projekt UEFA Playmarkers)

Kommission Jugendspielbetrieb

Stefan Korweslühr (Vorsitzender), Thomas Harder, Leo Kleinschlömer (bis 30.06.2022), Erich Kreyenbrink, Alex Spiekermann, Dorian Weiß (ab 31.01.2024)

Kommission Qualifizierung (Fußballjugend)

Sören Schürer (Vorsitzender), Tobias Boschert, Daniel Hollensteiner, Raimund Nöker, Tom Schwartz, Julia Sellenriek und Jürgen Tönsfeuerborn

Kommission Talentsichtung/Talentförderung

Thomas Ehrich (Vorsitzender), Mats Benecke (bis 01.07.2024), Dean Bleul, Maurizio Droste, Christian Düren, Thomas Schulz, Alex Spiekermann und Tom Zimmer (ab 15.07.2024).

Kommission Ausbildungsverein

Holger Bellinghoff, Harald Ollech, Jens Bakker, Thomas Ehrich, Alex Spiekermann, Ricardo Böck, Carsten Busch, Dr. Johannes Danner/Kai Timm, Wera Grumpe, Sven Günther (bis 31.12.2024), Tobias Harink (ab 01.01.2025)

Verbands-Jugend-Sportgericht (VJSG)

Wolfgang Diekmann – Vorsitzender
Ulrike Haude – stellv. Vorsitzende
Björn Freitag, Helmut Hettwer, Wilfried Lübbeling †, Klaus-Jürgen Tissarek † (alle Sportrichter) und Simone Waffenschmidt (Sportrichterin)

Mitarbeiter*innen Abteilung Fußballjugend (in alphabetischer Reihenfolge)

Ricardo Böck, Anika Brands, Carsten Busch, Lea Diekmann (vorher Notthoff), Sarah Feld, Wera Grumpe, Tobias Harink, Sven Günther, Astrid Kraning, Björn Lerbs, Tessa Rinkes, Lukas Springer, Simon Stegemann, Thomas Synowczik und Dennis Tost. Das Verbands-Jugend-Sportgericht wird hauptamtlich von Kerstin Bernhardt (Abteilung Recht) begleitet. Im sportlichen Bereich sind zudem die Verbandsfußballlehrer Rene Hecker und Tobias Zölle der Abteilung Amateurfußball im Einsatz. Für die Umsetzung des DFB-Talentförderprogramms sind die DFB-Stützpunktkoordinatoren Dr. Hans Danner und Kai Timm im FLVW im tätig.

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport - FSJler:

2022/2023	Tom Zimmer	Eike Hügging	Sophia Stumpf	Jonas Lappe
2023/2024	Niklas Hans	Danny Werner	Finn Engbring	Henri Mäffert
2024/2025	Fabio Pospiech	Hanna Lindenbaum	Lennart Hellwig	Julian Hesse